39. Jahrgang. Sonnabend, 3. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22502. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 3. April. Der **Senioren-Convent** des Reichstages trat gestern nach Schluß der Plenarsitzung zusammen und kam dahin überein, daß außer dem Margarinegesetz nur noch das **Handelsgesetz** in 2. und 3. Lesung vor Ostern zur Verhandlung kommen soll. Es wird angenommen, daß die Vorschläge der Commission nur wenig angefochten und im ganzen bestätigt werden, und daß spätestens am Mittwoch die Ferien beginnen könnten, welche sich bis zum 27. April erstrecken sollen.

— Wie der „Hamb. Corresp.“ erfährt, hat die deutsche Regierung gegen das **französische Protectorat über Gurma Protest** eingelegt.

— Nach einem englischen Blatt will die **griechische Nationalliga** eine **Proclamation** in griechischer und türkischer Sprache vertheilen lassen, in welcher sie einen Preis aussetzt für die Gefangennahme **deutscher Offiziere in der türkischen Armee.**

— Nach einem Telegramm der „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel hat der **Sultan** dem **Fürsten Ferdinand von Bulgarien** und dessen Gemahlin eine sehr schmeichelhafte **Einladung** zu einem Besuch in Konstantinopel gesandt.

Capstadt, 3. April. Das **Cap-Parlament** wurde heute mit einer **Thronrede** eröffnet, in welcher betont wird, daß die Bemühungen der Minister, die friedlichen Beziehungen zu den Nachbarn aufrecht zu erhalten, einen ermuthigenden Erfolg gehabt haben.

Washington, 3. April. Im **Senat** ist der Eindruck vorherrschend, daß die **Tarifbill** im ganzen umgestaltet werden soll und daß die Sätze vieler Artikel bedeutend herabgesetzt werden.

Der Rücktritt des Cabinets Badeni.

Wien, 3. April. Uebereinstimmende Meldungen stellen fest, daß die Entscheidung des Kaisers über die Demission des gesammten Cabinets Badeni noch nicht getroffen ist. Bisher sind alle Meldungen, wonach Badeni mit der Bildung des neuen Cabinets betraut ist, oder über die Berufung anderer Persönlichkeiten hierzu, vollständig haltlos. Bis gestern Abend wurden vom Kaiser keine politischen Persönlichkeiten empfangen. Von den Versionen über den Grund des Rücktritts Badenis scheint die am besten beglaubigte zu sein, daß Graf Badeni bei den Versuchen der Bildung einer von ihm angestrebten Majorität von Polen, Jungtschechen und Deutschliberalen bei letzteren auf Schwierigkeiten stieß. Verschiedene Blätter, darunter auch deutschliberale, vermuthen, daß Badenis Rücktrittsgesuch nicht angenommen würde, und befürworten dies.

Die „Neue Fr. Presse“ meldet zu der Cabinetskrisis, der Kaiser habe sich für seine Entschließung einige Tage vorbehalten. Heute Morgen fand unter dem Vorsitze des Kaisers ein Ministerrath statt, es gilt nach wie vor als wahrscheinlich, daß zunächst Graf Badeni mit der Neubildung des Cabinets betraut wird. In Kreisen, welche dem Grafen Badeni nahe stehen, wird versichert, Badeni halte daran fest, daß von den den Jungtschechen bezüglich der Sprachenverordnung ertheilten Zusicherungen nichts zurückgenommen werden dürfe. Sollte der Versuch, die Deutschen auf der Basis der Sprachenverordnung zum Eintritt in die Majorität zu veranlassen, nochmals scheitern, dann würde eine andere Persönlichkeit zur Cabinetsbildung berufen werden, die dann eine Majorität von Polen, Tschechen und Clericalen bilden werde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. April.

Deutschland und die Orientkrisis.

Der Gang, den die Dinge im Orient in der heute zu Ende gehenden Woche genommen haben, fordert nachgerade einerseits den Spott heraus, andererseits beweist er immer mehr, daß die europäische Diplomatie schon nicht mehr den Dingen ihren Lauf vorschreibt, sondern daß dieselben der Diplomatie weit über den Kopf gewachsen sind. Ein passendes Citat zur Lage finden wir heute in der „Nation“, welche aus Grillparzers „Politischen Fabeln“ folgende Verse auffrischt:

„Der Esel und der Wolf im Streit, sie greifen zum Gewehr,
Da treten als Vermittler ein die Nachbarn rings umher,
Der Stockfisch und das Murmelthier, der Marder und der Fuchs,
Dem Langohr fern und nah verwandt, sie bieten Hilfe flugs. —
Doch drein zu schlagen, eh' es Noth, wär' eben auch zu toll:
Man zieht dem Esel ab die Haut und schreibt ein Protokoll.“

Jedenfalls kann man jetzt kaum noch die Hoffnung hegen, daß ein chaotischer Zusammenbruch vermieden wird. Hierzu wirft die „Nation“ die Frage auf: Haben die Diplomaten der Großmächte diese Entwicklung nicht vorausgesehen, oder giebt es unter ihnen Leute, die auf diesen Ausgang mit Bewußtsein hinsteuerten? Das könnte, bemerkt dazu das genannte Organ, nur von England oder Rußland vorausgesetzt werden. Zieht man aber die bisherige Politik dieser Länder in Rechnung, so scheint es freilich, daß auch sie nichts als die Sklaven der Ereignisse gewesen sind.

Deutschland hat mit seinem ursprünglichen Vorschlag einen Weg gewiesen, der, wenn er sogleich beschritten worden wäre, vielleicht zum Ziele geführt hätte. Damals wäre durch unmittelbare Anwendung energischen Zwanges möglicherweise die Bevölkerung von Kreta wie die griechische Bevölkerung auf dem Festlande eingeschüchtert und zur Nachgiebigkeit veranlaßt worden; möglicherweise. Heute, nachdem die Actionsunfähigkeit der Mächte erwiesen wurde, ist dies Mittel gänzlich nutzlos, und es wäre lächerlich, es heute noch in Anwendung bringen zu wollen. Das hieße die Katastrophe beschleunigen, und bedeutete soviel, als wenn man eine dringende Operation im geeigneten Augenblick, wo sie vielleicht Rettung bringen kann, verschiebt, um sie nach eingehenden Berathungen vorzunehmen, nachdem es zu spät ist, und sie nur noch geeignet wäre, die Lebensgefahr zu erhöhen.

Deutschland würde daher zweckentsprechend handeln, wenn es sich zunächst ganz aus der orientalischen Frage zurückzöge. In diesem Augenblick bedeutet die Antheilnahme an der berühmten Einigkeit nur Antheilnahme an der sich steigernden Blamage der Großmächte. In vollständiger Reserve sollten wir vorläufig verharren und abwarten, ob später unser erneutes Eingreifen in die diplomatischen Erörterungen mehr bedeuten kann als eine Manifestation für die solidarische Impotenz der vereinigten europäischen Culturstaaten.

•

Der Nachrichtenstoff, welcher heute aus Kreta vorliegt, ist nur dürftig und läßt weder auf dem Gebiet der diplomatischen Action noch auf dem Kriegsschauplatz einen wesentlichen Fortschritt nach der einen oder anderen Richtung erkennen. Ob die Blockade des Golfs von Athen wirklich durchgeführt werden wird, ist noch sehr fraglich. Nach der „Times“ soll der König von Griechenland förmlich erklärt haben, der Ausdehnung der Blockade auf die griechische Küste werde die Kriegserklärung gegen die Türkei auf dem Fuße folgen. Die Truppennachschübe nach Kreta sind von Deutschland und Oesterreich abgelehnt, von den anderen Mächten bewilligt worden. Neuerdings sollen die Admirale übrigens noch ihre Regierungen um Sendung von je 50 Mann Cavallerie und einer halben Batterie Artillerie zur Besetzung der Forts und zur Vertheidigung ersucht haben.

Auf dem kretischen **Kriegsschauplatz** haben die Schiffe der Mächte gestern wieder einige Schüsse abgegeben:

Kanea, 3. April. (Tel.) Vormittags beschossen die Aufständischen, welche in beträchtlicher Zahl auf den Höhen Aufstellung genommen hatten, das Fort Tsikolaria. Capitän Perignon befahl, gegen dieselben ein **Geschützfeuer** zu eröffnen. Nach dem ersten Schusse zogen sich die Aufständischen zurück.

Bei dem letzten Bombardement auf Izzedin, welches fast 24 Stunden dauerte, sind durch die Schüsse der europäischen Schiffe nur ein Insurgent getödtet und vier leicht verwundet worden.

An den **griechisch - türkischen Grenzen** ist es bisher zu einem Zusammenstoß noch nicht gekommen. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, hatte der griechische Gesandte Maurokordato mit dem Minister des Aeußeren Tewfik Pascha wegen einiger Vorfälle an der Grenze eine Unterredung, bei welcher beiderseits die Versicherung gegeben wurde, daß die Truppen an der Grenze die strengste Instruction erhalten haben, Reibungen zu vermeiden. Der Gesandte Maurokordato bot bei diesem Anlaß nochmals eine directe Verständigung zwischen der Türkei und Griechenland an, indessen scheint die Absicht der Entsendung eines besonderen türkischen Abgesandten nach Athen wieder aufgegeben zu sein.

Der englische Consul in Siwas, **Major Bollmann**, hat bisher in Tokat 89 todte und 36 verwundete Armenier sowie die Plünderung von drei Dörfern der Umgebung constatirt. Nach einer Meldung aus dem französischen Kloster in Tokat wurden auch zwei armenische Priester getödtet.

•

London, 3. April. (Tel.) Unterhaus. Gegenüber den Angriffen Labouchères auf die Kreta-Politik der Regierung erklärte **Balfour**, die Regierung wünsche die **Zurückziehung der türkischen Truppen.** Ihre Politik sei, die Gewalt auf Kreta den Türken zu entziehen und der Insel Gewalt über ihre eigene Angelegenheiten zu geben. Das Ziel der Freiheit Kretas werde seines Erachtens zweifellos erreicht werden. Er bedauere, daß er nicht mit der gleichen Zuversicht in Bezug auf das andere Ziel, den Frieden Europas, sprechen könne, doch gäbe es zur Erhaltung des Friedens kein besseres Verfahren als die Sicherung des europäischen Concertes.

London, 3. April. (Tel.) Nach einer Meldung des „Standard“ aus **Konstantinopel** hat der **Sultan** auf die ihm unterbreiteten **Reformvorschläge der jungtürkischen Partei** Gegenvorschläge gemacht. Daraufhin hat der Ausschuß der Partei erwidert, daß er das Volk befragen müsse, und den Reformplan des Sultans durch zahlreiche Anschläge in Stambul bekannt gegeben. Dieselben wurden von der Polizei wieder abgerissen und die Personen, die beim Lesen derselben betroffen wurden, verhaftet. Bis gestern sind 100 Mohammedaner, 74 Armenier und 71 Griechen zur Haft gebracht worden.

Athen, 3. April. (Tel.) Der Ministerpräsident **Delyannis** ist gestern leicht erkrankt.

Eine Wahlprüfung im Reichstage.

Am 9. Mai 1895 wurde in einer Ersatzwahl im ersten Wahlkreise von Sachsen - Weimar der Gutsbesitzer Reichmuth zum Mitglied des Reichstages gewählt. Am 24. April 1896 beschloß der Reichstag, dem Antrage seiner Wahlprüfungs-Commission gemäß, die Entscheidung über die Giltigkeit der Wahl auszusetzen und Erhebungen über die in den Wahlprotesten aufgestellten Behauptungen zu veranlassen. Nachdem diese Erhebungen stattgefunden hatten, stellte die Wahlprüfungs-Commission den Antrag, die Wahl des Abg. Reichmuth für ungiltig zu erklären. Der Antrag kam am 9. Februar 1897 zur Verhandlung, und da fand sich, daß mittlerweile neue Erklärungen eingelaufen waren, die den amtlichen Erhebungen widersprachen, die an amtlicher Stelle abgegebenen Aussagen zum Theil zurücknahmen, zum Theil einschränkten, kurz, das Bild, das man aus dem Berichte der Wahlprüfungs-Commission genommen hatte, vollständig zu verschieben suchten. Um die Beschaffung dieses neuen Materials hat sich der Abg. Gamp Verdienste erworben, obwohl ihm als Juristen von vornherein klar sein mußte, daß die Eingaben, die er dem Bureau des Reichstages theils persönlich übergab, theils von anderer Seite zustellen ließ, nicht die Unwahrheit der ersten Aussagen darthaten, sondern nur erkennen ließen, daß in der Zwischenzeit fleißig gearbeitet worden war, um das Ergebniß der Untersuchung zu verdunkeln. Wie es gemacht wurde, mag man daraus ersehen, daß mehrere Zeugen, unter ihnen Bürgermeister, d. h. Gemeindevorsteher, zu drei verschiedenen Zeitpunkten drei verschiedene und einander stets widersprechende Erklärungen abgegeben haben. Wir geben hier die Erklärungen des Bürgermeisters Rappe zu Azmannsdorf wieder. 1. Aussage bei seiner ersten Vernehmung vor dem Bezirksdirector:

„Mir sind Stimmzettel für Reichmuth zugesendet worden, die ich durch den Gemeindediener mit dem Bemerken habe vertheilen lassen, daß er denjenigen Wahlberechtigten solche zu geben habe, welche sie haben wollten. . . . Darauf kann ich mich nicht besinnen, ob ich durch den Gemeindediener auch Reichmuth'sche Flugblätter zur Vertheilung habe bringen lassen. Keinesfalls hat der Gemeindediener meinerseits Bezahlung erhalten.“

2. Aussage desselben Zeugen in seiner Erklärung vom 12. Dezember 1896, abgegeben an das sachsen-weimarische Ministerium:

„Es wird hierdurch amtlich bescheinigt, daß der hiesige Gemeindediener August Sander mehrere Tage vor der Wahl Stimmzettel vertheilt hat. . . . Die Vertheilung habe ich lediglich als Vertrauensmann des Bundes der Landwirthe veranlaßt.“

3. Aussage desselben Zeugen in seiner Erklärung vom 11. Januar 1897, Unterschrift beglaubigt durch das Amtsgericht in Vieselbach und überreicht durch den Abg. Gamp:

„Bei der in Frage stehenden Wahl sind mir Flugblätter zugegangen und diese habe ich durch den Gemeindediener vertheilen lassen. Stimmzettel habe ich überhaupt nicht vertheilen lassen. Ich habe mich bei meiner Vernehmung vor dem großherzoglichen Bezirksdirector lediglich eines uncorrecten Ausdruckes bedient, was seine Entschuldigung darin finden kann, daß man in hiesiger Gegend zum größten Theile unter dem Ausdrucke „Wahlzettel“ Flugblätter versteht.“

In gleicher widerspruchsvoller Weise äußern sich die Bürgermeister Leberl in Schloßvippach und Boehme in Krautheim.

Es ist gewiß höchst sonderbar, daß alle drei hinterher mit der Erklärung hervortreten, sie hätten als Vertrauensmänner des Bundes der Landwirthe gehandelt. Herr Gamp hat mit diesen Zeugen und anderen ähnlicher Art erreicht, daß Reichmuths Mandat vorläufig noch nicht cassirt wird. Die Commission empfiehlt, neue Erhebungen anzustellen und wenn es gut geht, kann dann das Mandat noch gerade am Ende der Legislaturperiode für ungiltig erklärt werden.

Die Pflichten der Standesbeamten.

Den Standesbeamten ist, wie gestern mitgetheilt, durch Verfügung der Minister der Justiz und des Innern vom 5. März d. Js. auferlegt worden, bei Aufnahme der Verhandlungen über Aufgebote, Eheschließungen und Geburten die Betheiligten auf ihre kirchlichen Verpflichtungen hinzuweisen. Praktisch wird die Verfügung nichts nützen. Da die Standesbeamten nur die ihnen gesetzlich obliegenden Pflichten zu erfüllen haben, wozu aber nicht gehört, dem Publikum Belehrungen darüber zu ertheilen, wie es sich zu kirchlichen Einrichtungen stellen soll, so werden die Beamten der Gefahr ausgesetzt, Zurückweisungen entgegennehmen zu müssen, wenn sie den Bestimmungen der Minister entsprechend verfahren. Gegen diese Zurückweisungen können sie sich nicht schützen, denn die ministerielle Verfügung geht das Publikum gar nichts an. Will das Publikum sich den Hinweis nicht gefallen lassen und macht es den Beamten darauf aufmerksam, daß er sich innerhalb seiner Zuständigkeit bewegen möge, so kann dieser sich nicht mit der Verfügung der beiden Minister vertheidigen.

Die Goldwährung in Japan.

Ueber die Einzelbestimmungen des japanischen Goldwährungsgesetzes wird aus London mitgetheilt: Die Wertheinheit ist der Golddollar im Gewicht von 0,75 Gramm Feingehalt an Gold, halb so schwer wie der Golddollar von 1871. An Münzen werden ausgeprägt: 5-, 10- und 20-Dollarstücke zu 900 Feingehalt. Der gegenwärtige Silberdollar bleibt gesetzliches Zahlungsmittel bis nach Ablauf einer sechsmonatigen Kündigungsfrist. Silberscheidemünzen — Halbdollars, 20- und 10 Centsstücke — zu 800 Feingehalt circuliren wie bisher. Die Münze ist am 29. März, dem Tage der Promulgation des Goldwährungsgesetzes, für freie Silberprägung geschlossen und der freien Goldprägung geöffnet worden.

Die Eröffnung des mexikanischen Congresses.

Gestern ist in Mexiko der Congreß mit einer Botschaft des Präsidenten eröffnet worden, in der es heißt:

Die laufenden Einnahmen des Staatsschatzes vermehren sich andauernd mit dem Wohlstande und der Entwickelung des Landes trotz der ungünstigen Lage der Landwirthschaft während der letzten Jahre. Die Gesammteinnahmen während der ersten Hälfte des Etatsjahres betrugen mehr als $25\frac{1}{2}$ Millionen mexikanische Dollars, überschreiten also beträchtlich die Voranschläge des Budgets. Die Importzölle ergaben im ersten Semester dieses Jahres ein Plus von 500 000 Dollars, die Stempeleinnahmen ein solches von einer Million. Diese in hohem Grade günstige Lage gestattet, die Steuer auf Gehaltsbezüge etc., sowie andere Contributionen von minderer Bedeutung abzuschaffen. Das neue Gesetz läßt die Errichtung von Emissions-, Hypotheken- und anderen Banken zu.

Die Gesetze, so schließt die Botschaft, welche die Steuern auf Gold und Silber, sowie den Zolltarif modificiren, vereinfachen die Erhebung dieser Abgaben und gestalten dieselben ergiebiger. Verschiedene Verwaltungsvorschriften verbessern den öffentlichen Dienst.

Deutschland.

Berlin, 2. April. Aus **Wien** wird von authentischer Seite gemeldet: Zu der am 22. April stattfindenden Frühjahrstruppenparade trifft **Kaiser Wilhelm** in Folge specieller Einladung des Kaisers Franz Josef am 21. April Vormittags in Wien ein und wird am Bahnhofe vom Kaiser Franz Josef, von den Erzherzogen und den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen werden. Kaiser Wilhelm steigt in der Hofburg ab. Am 21. April Nachmittags findet zu Ehren des deutschen Kaisers ein Galadiner statt, Abends ein Besuch des Hofoperntheaters. Die Frühjahrsparade am 22. April findet unter dem Commando des Kaisers Franz Josef statt. Kaiser Wilhelm wird die Parade abnehmen. Beim Defiliren führt Kaiser Franz Josef dem deutschen Kaiser die Truppen vor, Kaiser Wilhelm führt sein Husaren-Regiment vor. Am Mittag des 22. April ist ein Besuch des deutschen Kaisers bei den Siebener Husaren projectirt; Abends findet beim Kaiser ein Diner statt. Der deutsche Kaiser reist (wie schon gemeldet) am 22. April Abends ab.

* **[Der Freigabe des 1. Mai]** als Arbeiterfeiertages werden die Arbeitgeber - Verbände Berlins, welche sich zum großen Theile erst nach dem 1. Mai v. Js. anläßlich der vielen Ausstände gebildet haben, womöglich einheitlich — eine Anregung hierzu ist bereits gegeben — entgegentreten.

(Weiteres in der Beilage.)

England.

Birkenhead, 2. April. Auf der **Laird'schen Schiffswerft** sind heute 1700 Arbeiter und jugendliche Arbeiter in den **Ausstand** eingetreten.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. April. Der Minister für Landwirthschaft hat heute eine sofort in Kraft tretende Verordnung erlassen, nach welcher **Vieh**, welches der deutschen Quarantäneanstalt in Hvidding zugeführt, die dortige **Tuberkulinimpfung** nicht bestanden hat, nach Dänemark zurückgeführt werden kann, wenn von der Veterinärpolizei amtlich festgestellt ist, daß es an keiner bösartigen ansteckenden Krankheit leidet. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 2. April. Nach den vorläufigen Staatskassenausweisen betragen im Ordinarium die **Einnahmen** 1369 Millionen Rubel (im Vorjahr 1250 Mill.) und die **Ausgaben** 1238 Mill. Rubel (im Vorjahr 1133 Mill.). Der Ueberschuß berechnet sich auf 130 Mill. (gegen 118 Mill.) im Vorjahr. (W. T.)

Amerika.

Montevideo, 2. April. Die **Regierungstruppen** sind von den Aufständischen geschlagen worden. Die Verluste sollen nicht unerheblich sein. (W. T.)

Am 4. April: SA 5.15. SU 6.23. **Danzig, 3. April.** M.A. bei Tg. M.-U. 9.58.

Wetteraussichten für Sonntag, 4. April, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Meist heiter, Tags milde, Nachts frostig.

* **[Danziger Männergesang-Verein.]** Der Danziger Männergesang-Verein wird seine diesmalige Wintersaison mit einem größeren Concert, daß am 13. April im Schützenhaussaale stattfindet, abschließen.

* **[Lohnerhöhung für städtische Arbeiter.]** Nach dem Etat des Straßenreinigungs-Instituts sollen mit Rücksicht auf die Mehrarbeiten, die durch die Stadterweiterung entstanden sind, vom 1. April cr. ab 14 Arbeiter neu angestellt werden. Nachdem sich aber in der letzten Zeit schon eine vermehrte Neigung, den Dienst aufzugeben, gezeigt hatte, hat sich die Zahl der ausscheidenden Arbeiter mit dem 1. April auf 17 von 62 gesteigert und es fehlen außerdem die gesammten 14 Mann, welche neu eingestellt werden sollen. Diese Erscheinung erklärt sich aus der vermehrten Arbeitsgelegenheit, die sich namentlich durch die rege Bauthätigkeit bietet und naturgemäß auch zu einer Steigerung der Löhne geführt hat. Die städtische Verwaltung hat sich bisher durch die Annahme theurerer Hilfsarbeiter geholfen, doch hat sie sich nicht verhehlen können, daß ein solches Verfahren, wo es sich um dauernde Leistungen handelt, nur ausnahmsweise und nur bis zu einem gewissen Grade angewendet werden kann, wenn man nicht auf eine ordnungsmäßige Ausführung der Arbeit überhaupt verzichten will. Der Magistrat hat daher bei der Stadtverordneten-Versammlung am nächsten Dienstag den dringlichen Antrag auf Bewilligung höherer Löhne für die bei der Straßenreinigung beschäftigten Arbeiter eingebracht, und zwar in der Form, daß dieselben für die Monate vom 1. April bis 1. Oktober eine Zulage von 10 Mk. pro Monat erhalten, während es für die Wintermonate bei den bisherigen Lohnsätzen bleiben soll. Darnach würden diese Arbeiter monatlich im Sommer 59⅔ Mk., im Winter 49⅔ Mk. pro Mann an Lohn, Kleider- und Stiefelgeld beziehen.

* **[Von der Weichsel.]** Wasserstand bei Warschau (laut Telegramm) heute 2,78 (gestern 2,87) Meter.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungs-Assessor Förster zu Berlin ist zum Regierungsrath, der Regierungs-Assessor **Graf Clairon d'Haussonville** zu Merseburg zum Landrath ernannt, der Regierungs-Assessor Frhr. v. **Spitzemberg** dem Landrath des Kreises Osthavelland zugetheilt, der Regierungs-Assessor **Tortilowicz v. Batocki-Friebe** in Bledau dem Landrath des Landkreises Königsberg, der Regierungs-Assessor **Wellenkamp** zu Königsberg der Regierung zu Oppeln überwiesen, der Strafanstaltssecretär **Schütte** bei der Strafanstalt in Rhein ist zum 1. April d. J. in gleicher Eigenschaft an die Strafanstalt zu Insterburg versetzt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Dr. **Blüher**, Unterarzt vom Infanterie-Regiment Nr. 61, ist zum Infanterie-Regiment Nr. 14 versetzt und mit Wahrnehmung einer Assistenzarztstelle beauftragt; der bisherige Candidat Dr. **Rudolph** ist zum Unterarzt beim Infanterie-Regiment Nr. 141 ernannt worden.

* **[Unfälle.]** Gestern Nachmittag entstand in der Langgasse eine Verkehrsstörung für die elektrische Straßenbahn dadurch, daß an einem mit Ziegelsteinen beladenen Lastwagen eine Achse brach, in Folge dessen derselbe auf das Bahngeleise zu liegen kam. Da der Wagen erst vollständig entladen werden mußte, ehe er von dem Geleise geschafft werden konnte, mußten die Wagen der elektrischen Bahn auf der einen Strecke ca. eine halbe Stunde warten, ehe sie ihre Fahrt fortsetzen konnten.

Gestern Abend kurz nach 9 Uhr stieß an der Kreuzung der Langgasse und Gr. Wollwebergasse der Wagen eines hiesigen Hotels mit einem Wagen der Feuerwehr zusammen, in Folge dessen der auf dem Hintersitze befindliche Hoteldiener von diesem herunter zur Erde geschleudert wurde. Derselbe war mit dem bloßen Schreck davongekommen.

* **[Verwundung.]** Der Müller Lübeck stürzte gestern Abend in seiner neu bezogenen Wohnung auf Rammbau so unglücklich die Treppe hinab, daß er bis auf die Straße fiel und sich außer verschiedenen Quetschwunden im Gesicht einen Bruch des Nasenbeins zuzog. Stark blutend begab er sich nach dem Garnisonlazareth, woselbst ihm ein Nothverband angelegt wurde.

* **[Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe.]** Dem von dem Vorstande in einer gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung erstatteten Geschäftsbericht entnehmen wir, daß die Kasse das vergangene Jahr mit 3133 Mitgliedern begann, die im Februar auf 2887 sanken, dann aber bis auf 3691 stiegen und mit 3337 am 31. Dezember schloß. Angemeldet wurden im Jahre 1896 8902 Personen, abgemeldet 8698 Personen, so daß am Jahresschluß ein Mehr von 204 Mitgliedern zu verzeichnen war. Im ganzen wurden 2457 Erkrankungsfälle gegen 2070 im Jahre 1895 angemeldet, durchschnittlich pro Monat 6 Proc. der Mitglieder gegen 6,28 Proc. im Jahre 1895, davon waren 936 oder 38,09 Proc. (gegen 782 oder 37,77 Proc. im Jahre 1895) arbeitsunfähig. 187 Kranke wurden an Krankenhäuser überwiesen. Krankheitstage waren zu verzeichnen 16 156 gegen 15 153 im Jahre 1895, so daß auf jede Erkrankung 17,26 Tage der Arbeitsunfähigkeit kommen würden. Für Arznei- und andere Heilmittel wurden 4765 Mark aufgewendet, d. h. 1,93 Mark für eine jede Erkrankung; 9252 Mk. entfielen auf Krankengeld, für eine jede mit Arbeitsunfähigkeit verbundene Erkrankung 9,88 Mark. Im Jahre 1895 stellte sich hier der Procentsatz höher, er betrug 11,88 Mark. Für Cur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten hat die Kasse 7670 Mark zahlen müssen, was auf die im Jahre 1895 verhältnißmäßig große Anzahl von schweren Verletzungen, Arm- und Beinbrüchen etc. zurückzuführen ist, die theils durch die großen Arbeiten an den Wällen, sowie bei der Canalisation hervorgerufen wurden. Die Kosten für Arzthonorar stellten sich auf 2,35 Mark pro Mitglied und Jahr. Der Bericht giebt auch eine Aufrechnung der gemachten Aufwendungen, die für eine jede Erkrankung 12,10 Mk. betrugen. An Beiträgen und Eintrittsgeldern sind 51 396 Mk. vereinnahmt worden, das Vermögen der Kasse belief sich auf 40 809 Mk. Nachdem nunmehr der Reservefonds die gesetzlich vorgeschriebene Höhe erreicht hat, ist die Erhöhung des Kranken- und Sterbegeldes beschlossen worden. Der darauf bezügliche Statuten-Nachtrag fand jedoch noch nicht die Genehmigung der Regierung. Der Bericht schließt: Der Stand der Kasse ist somit wieder als ein recht erfreulicher zu bezeichnen, welches gute Gedeihen zum großen Theile dem Beitritt zum Verbande Danziger Krankenkassen, sowie dem energischen Auftreten gegen das Simulantenthum zuzuschreiben sein dürfte.

* **[Blinder Lärm.]** Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach dem Hause 4. Damm Nr. 1 gerufen; beim Eintreffen der Wehr stellte es sich heraus, daß es sich nur um blinden Lärm handelte. Die Feuerwehr rückte daher, ohne in Action getreten zu sein, wieder ab.

* **[Diebstahl.]** Vor einiger Zeit wurde an der Markthalle ein Schinken entwendet. Der Thäter war damals erkannt worden und wurde gestern, als er sich an der Markthalle wieder sehen ließ, in der Person eines Fleischergesellen festgenommen.

* **[Ehestandsscene.]** Die Barbier A.'schen Eheleute geriethen in vergangener Nacht in Streit, wobei angeblich die Frau ihrem Manne einen Hieb mit einer Thürklinke in's Gesicht versetzte, so daß die Spitze der Klinke direct am rechten Auge bis in den Mundhöhlenraum drang, wobei das Auge selbst aber glücklicherweise unverletzt blieb. Heftig blutend, suchte der Verletzte ärztliche Hilfe im Stadtlazareth nach.

[Polizeibericht für den 3. April.] Verhaftet: 15 Personen, darunter: 2 Personen wegen Einschleichens, 1 Person wegen Beleidigung, 3 Personen wegen groben Unfugs, 1 Bettler, 5 Betrunkene, 2 Obdachlose. — Gestohlen: 1 neues braunes Lederportemonnaie mit einer Doppelkrone, zehn Mark in Silber und einigen Pfennigen, 3 Flaschen Cognac, ca. 30 Cigarren, circa 1 Mark in kleiner Münze, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit 16 Mk. 50 Pf., 1 Portemonnaie mit 16 Mk.

Gefunden: Arbeitsbuch, Quittungskarte und Krankenkassenbuch des Aurel Hugo Zamke, abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direction, 1 dunkle Fuchsstute mit Arbeitsgeschirr, abzuholen Gasthaus zum Kurfürsten, Stadtgebiet 63/65. — Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 10 M und einer Quittung, 1 Portemonnaie mit 56 M, 1 Schließkorb enthaltend: Kleider, Wäsche und Bücher, 1 goldenes Armband, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

Eine Sensations-Nachricht.

In der gestrigen Abendnummer haben wir eine Mittheilung unseres Schwetzer Correspondenten über das Auffinden der Leiche des Lehrers **Gritter**, der, wie man in Schwetz annahm, aus dem Eisenbahnzuge gefallen oder gestoßen sein muß, veröffentlicht. Es lag für uns kein Grund vor, die Sache sensationell zuzuspitzen, da noch gar nicht festgestellt ist, ob mehr als ein bedauerlicher Unfall vorliegt. In Graudenz scheint man sich aber der Ansicht zuzuneigen, Gritter — der übrigens eine Familie mit sieben kleinen Kindern hinterläßt — sei das Opfer einer Brutalität polnischer Arbeiter, deren Köpfe durch die Schwetzer Reichstagswahl erhitzt waren, geworden, und es wird die Sache dort bereits als ein Mordattentat behandelt. Unser Schwetzer Correspondent schreibt uns heute:

Die soeben (gestern Nachmittag) stattgefundene Obduction der Leiche des Lehrers Gritter hat ergeben: „Tod in Folge Erstickens." Ob der Verunglückte nun erst von den Mitreisenden erwürgt und dann aus dem Wagen geworfen, oder beim Herausspringen mit dem Gesicht in den Sandhaufen gefallen, das Bewußtsein verloren und auf diese Weise erstickt ist, das hat erst die gerichtliche Untersuchung aufzuklären. In Linsk soll bei Gelegenheit der Wahl ein Mensch erstochen worden sein.

Man scheint es hiernach auch in Schwetz nicht als ausgeschlossen zu erachten, daß der Vorfall mit der Reichstagswahl zusammenhängt. Nach den in Graudenz, wo die Staatsanwaltschaft die Untersuchung führt, eingegangenen Nachrichten soll Gritter Abends in einem Wagen 4. Klasse, in dem sich über 30 polnische Arbeiter befanden, die man aus Königsberg, wo sie vorübergehend beschäftigt sind, zur Wahl nach Schwetz hatte kommen lassen, die Heimreise angetreten. Man vermuthet nun, daß G. mit den Polen in ein Gespräch über die Wahl und dabei in Streit gerathen sei, daß die Polen ihn dann gewürgt und während der Fahrt von der Plattform des Wagens herabgeworfen hätten. Auch wird berichtet, daß mit Messern auf G. eingestochen sei, worüber aber die vorstehende Mittheilung von dem Obductionsbefund nichts enthält. Was von diesen Vermuthungen sich bestätigen wird, was nicht, muß wohl erst noch abgewartet werden. Für jetzt beschränken wir uns darauf, diese Angaben zu registriren.

-e. **Zoppot, 3. April.** In der hiesigen evangelischen Kirche findet am morgenden Sonntage die Kirchen- und Schulvisitation durch den Superintendenten Herrn Luckow aus Neustadt statt.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Reichstag.

** **Berlin, 3. April.**

Der Reichstag nahm heute **Wahlprüfungen** vor und hat die Wahl des socialdemokratischen Abgeordneten **Peus** (Wahlkreis West-Havelland) für giltig erklärt und bezüglich der Wahl des Abg. **Reichmuth** (Reichsp., Weimar) beschlossen, die Entscheidung noch auszusetzen und weitere Erhebungen anzustellen.

Berlin, 3. April. Die Reichstags-Commission für das **Auswanderungsgesetz** hat heute in zweiter Lesung mit 15 Stimmen den Entwurf nach dem Beschlusse der ersten Lesung angenommen.

Berlin, 3. April. Der **Kaiser** wird heute bei dem Staatssecretär **Hollmann** diniren.

— Die **Gemahlin** des englischen Botschafters **Lascelles** ist heute Vormittag gestorben.

Berlin, 3. April. Wie den „Berl. N. Nachr." aus **Friedrichsruh** gemeldet wird, ist dem Fürsten **Bismarck** der vorgestrige Tag sehr gut bekommen. Er hat die Nacht vortrefflich geschlafen und sich am nächsten Tage um 11 Uhr Vormittags erhoben, um ein Bad zu nehmen, das ihn sehr erfrischt hat. Prof. Schweninger, der Freitag früh nach Berlin gereist war, ist gestern wieder nach Friedrichsruh zurückgekehrt.

Wien, 3. April. Der **Kaiser** hat heute Vormittag den Grafen **Badeni** empfangen.

Pretoria, 3. April. Hier sind Gerüchte von einer bevorstehenden **britischen Flottendemonstration** in der Delagoa-Bai im Umlaufe. Man betrachtet die politische Lage indessen als gebessert.

Johannes Brahms †.

Wien, 3. April. Der berühmte Componist Johannes Brahms ist heute Vormittag im Alter von 64 Jahren gestorben.

Mit Brahms, der am 7. Mai 1833 zu Hamburg geboren war, ist der zweifellos bedeutendste deutsche Componist der Neuzeit zu Grabe gegangen. Auf fast allen Gebieten der Tondichtung — an Chorwerken, Liedern, Compositionen für großes Orchester und namentlich an Kammermusikwerken — hat er, an unsere Klassiker, namentlich Beethoven anknüpfend, Werke von dauerndem Werth, tiefem Ernst und machtvoller Größe geschaffen.

Standesamt vom 3. April.

Geburten: Kgl. Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Otto Gustav Becker, S. — Techniker Karl Schmidt, T. — Bureau-Assistent der Landwirthschaftskammer Paul Kießner, S. — Arb. Friedrich Granke, S. — Musiker Bruno Splittgarb, S. — Schmiedegeselle August Libowski, T. — Bäckermeister Friedrich Goroncy, T. — Maschinenbauer Gustav Czarnetzki, T. — Königl. Seelootse Paul Gastheuer, S. — Schmiedegeselle Johann Auck, 1 S. 1 T. — Schmiedegeselle Johaun Meller, S. — Tischlergeselle Heinrich Podulski, T. — Arb. August Discher, T. — Schuhmacherges. Wilhelm Lange, S. — Maurergef. Julius Rosengarten, T. — Unehel.: 1 S., 4 T.

Aufgebote: Oberlazarethgehilfe vom Feldartillerie-Regiment Nr. 36 Gustav Schwarzwald und Bertha Fast, beide hier. — Arbeiter Hermann Sommer und Justine Jenko, beide hier. — Heizer Max Dirks und Johanna Schulz, beide hier. — Schuhmachermeister Franz Buchholz und Auguste Diesing, beide hier. — Arbeiter Ephraim Kapitzki und Clara Wilentowski, beide hier. — Bauführer Christian Wilhelm Jacob hier und Marie Louise Erdmann zu Katschin. — Arbeiter Johann August Falk und Anna Maria Volkmann zu Pr. Stargard.

Heirathen: Maschinenschlossergef. Hermann Samuel Max Becker und Anna Bertha Bundt. — Schmiedeges. Johann Gottlieb Rohde und Albertine Maria Kotzke. — Sattlergeselle Albert Friedrich Hardt und Bertha Marie Albrecht. — Tischlerges. Rudolf Emil Friedrich Bettin und Maria Therese Rosinski. — Böttcherges. Friedrich Wilhelm Girod und Mathilde Dorothea Emilie Woldach, geb. Schütz. — Arbeiter Friedrich August Lewandowski und Charlotte Emma Reich. Sämmtl. hier.

Todesfälle: S. d. Fabrikarbeiters Friedrich Richter, 5 W. — T. d. Schuhmachers Otto Mirwaldt, todtgeb. — S. d. Arbeiters Friedrich Granke, 12 St. — Kassirer Johann Julius Gerstenberger, 73 J. — Frau Maria Kurbjeweit, geb. Kroll, 52 J. — Kaufmann Friedrich Steinhoff, 37 J. — Maurergeselle Louis Knebel, 66 J. — Unverehelichte Gredine Minstine Backer, 32 J. — S. d. Kaufmanns Louis Nagel, 10 M. — Wittwe Mathilde Emilie Buchard, geb. Bojanowski, 43 J. — Unehel.: 3 S.

Handelstheil.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 1. April. Der Dampfer „Kronprindsesse Victoria" aus Stavanger, von Bergen nach Riga mit Heringen, ist im Sunde gestrandet.

Hanstholm, 31. März. Die Brigg „Tana", aus Tredestrand, ist verlassen bei Stenbjerg an den Strand getrieben und wrack geworden. — Die Bark „Gela", aus und von Grimstad, mit Grubenholz nach Hull, ist gestern Abend bei Söndervorupör gestrandet. Von der aus 19 (? 9) Mann bestehenden Besatzung sind 7 Mann durch den Raketenapparat gerettet. Der Capitän wurde von einer See über Bord gerissen, als er in den Rettungsstuhl steigen wollte. Weiter ist ein erkrankter Mann ertrunken.

Nykjöbing, 31. März. Die Schoonerbrigg „Amor" aus Nyhamn, von England mit Eisenbahnschienen nach Nykjöbing, ist am Sonntag auf Tolken in der Nähe von Rörvig gestrandet.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 3. April.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Weizen, gelb			4% russ.A.80	102,40	102,40
Mai ...	164,00	163,75	4% neueruss.	66,70	66,70
Juli ...	164,25	164,25	Türk. Adm.	84,30	85,00
Roggen			4% ung.Gldr.	103,70	103,60
Mai ...	120,00	120,00	Mlaw. S.-A.	82,25	82,60
Juli ...	121,00	121,00	do. S.-P.	122,00	122,00
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	128,25	128,00	Stamm-A.	89,75	90,00
Juni ...	—	—	Franzosen .	143,10	143,60
Rüböl			5% Mexikan.	89,80	88,80
Mai ...	53,70	53,20	6% do.	97,25	97,10
Juni ...	—	—	5% Anat. Ob.	82,75	82,40
Spiritusloco	38,70	38,70	3% ital. g. Pr.	55,60	55,70
Mai	43,50	43,50	Danz. Priv.-		
September	44,00	44,10	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	193,20	193,80
per 200 Pfd.	20,80	20,80	Deutsche Bk.	188,40	188,25
4% Reichs-A.	103,90	103,80	Oest. Crd.-A.	216,80	218,10[2]
3½% do.	103,70	103,60	D. Oelmühle	88,00	90,00
3% do.	97,60	97,50	do. Prior.	105,00	105,50
4% Consols	103,90	103,80	Laurahütte	152,25	153,10
3½% do.	103,90	103,90	Oestr. Noten	—	170,40
3% do.	97,95	97,60	Russ. Noten	—	216,50
3½%pm.Pfd.	100,30	100,25	London kurz	20,365	—
3½% westpr			London lang	20,29	—
Pfandbr. .	100,10	99,90	Warsch. kurz	—	215,95
do. neue .	100,10	99,90	Barz.Pap.-F.	183,00	184,00
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,10	94,20	Gronau-Act	160,25	160,40
Berl.Hd.-Gs.	151,75	151,75	Dresd. Bank	149,75	149,50
5% ital.Rent.			Darmst. do.	148,75	148,50
(jetzt 4%) .	89,10	89,60[1]	Petersb.lang	—	215,95
4% rm.Gold.			Petersb.kurz	—	213,60
Rente 1894	87,40	87,50	4% öst.Goldr	104,30	104,30
			Harpener	169,50	170,50

Privatdiscont 2⅝. Tendenz: reservirt.

Berlin, 3. April.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. März.

Activa.	Status vom 31. März. M	Status vom 23. März. M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 M berechnet ...	860 965 000	936 282 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	22 829 000	25 719 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	11 899 000	11 480 000
4. Bestand an Wechsel ..	674 504 000	513 809 000
5. Bestand a. Lombard. ford.	151 685 000	98 918 000
6. Bestand an Effecten ..	4 485 000	3 665 000
7. Bestand. an sonst. Activen	52 300 000	50 567 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital ...	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds ...	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 201 283 000	987 298 000
11. Die sonst. täglich fälligen 12. Verbindlichkeiten	411 049 000	489 191 000
13. Die sonstigen Passiven .	16 135 000	13 951 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat März 2 272 643 300 M abgerechnet.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Sonnabend, den 3. April 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen inländ. per Tonne von 1000 Kilogr.
hochbunt und weiß 772—793 Gr. 158—160 M bez.
bunt 745—761 Gr. 155 M bez.
transito bunt 742 Gr. 120 M bez.
transito roth 721—747 Gr. 108—111 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ.
grobkörnig 735—759 Gr. 106½—105½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
transito große 659 Gr. 79 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Transit weiße 86 M bez., Victoria- 95 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. transito 87½ bis 88 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 52—70 M bez., roth 52—76 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,20—3,50 M bez., Roggen- 3,15—3,30 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,87½ M bez., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 7,05 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 3. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. Temperatur + 3° R. Wind: O.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 745 und 761 Gr. 155 M, rothbunt 777 Gr. 158 M, fein hochbunt glasig 793 Gr. 160 M, weiß 772 Gr. 160 M, für poln. zum Transit 742 Gr. 120 M, für russischen zum Transit Ghirka mit Kubanka 721 Gr. 108 M, 726, 742, 745 u. 747 Gr. 111 M per Tonne. — Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Mai-Juni 155 M, Juni-Juli 155½, Juli-August 152½ M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländ. 747 Gr. 106½ M, 735, 750 und 756 Gr. 106 M, 759 Gr. 105½ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit große 659 Gr. 79 M per Tonne. — **Hafer** russ. zum Transit 87½ und 88 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** russ. zum Transit Futter- 86 M, abfllende Victoria- 95 M per Tonne. — **Kleesaaten** weiß 26, 30, 35 M, roth 26, 32, 38 M per 50 Kilogr. gehandel. — **Weizenkleie** grobe 3,50 M, mittel 3,20 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,27½ und 3.30 M, besetzt 3,15 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** fester. Contingentirter loco 57,20 M bez., nicht contingentirter loco 37,50 M bez. Termine ohne Handel.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 3. April. Rinder. Es waren zum Verkauf gestellt 4795 Stück. Bei Rindern waren einzelne junge Stiere (vollfleischig bis zu 13 Ctr. und darüber schwer) matt vertreten und rasch vergriffen. Das Geschäft wickelte sich schleppend ab, es verbleibt Ueberstand. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 56—59 M, 2. Qual. 47—54 M, 3. Qual. 40—45 M, 4. Qual. 34—38 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 8836 Stück. Der Handel verlief gedrückt und schleppen, der Markt wurde ziemlich geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 47 bis 48 M, 2. Qual. 45—46 M, 3. Qual. 41—44 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1350 Stück. Der Handel gestaltete sich langsam. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 56—59 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 47—53 Pf., 3. Qual. 38—44 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 8614 Stück. Der Markt wurde glatt geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 48—50 Pf., Lämmer bis 59 Pf., 2. Qual. 46—47 Pf. per Pfund lebend Gewicht.

Spiritus.

Königsberg, 3. April. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: April, loco, nicht contingentirt 38,30 M, April nicht contingentirt 38,20 M, Frühjahr nicht contingentirt 38,20 M Gd., Mai nicht contingentirt — M, Juni nicht contingentirt — M, Juli nicht contingentirt — M, August nicht contingentirt — M.

Meteorologische Depesche vom 3. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	746	OSO 4	bedeckt	4	
Aberdeen	756	N 2	halb bed.	2	
Christiansund	754	WSW 5	Schnee	—1	
Kopenhagen	752	W 2	wolkig	2	
Stockholm	—	— —	—	—	
Haparanda	—	— —	—	—	
Petersburg	753	ONO 1	bedeckt	—3	
Moskau	756	SO 1	Nebel	2	
Cork Queenstown	742	SSO 5	wolkig	8	
Cherbourg	748	SSO 4	bedeckt	5	
Helder	756	S 1	heiter	4	
Sylt	753	NNW 1	bedeckt	2	1)
Hamburg	753	W 3	bedeckt	2	
Swinemünde	752	WNW 2	bedeckt	2	2)
Neufahrwasser	741	NNW 6	Regen	1	
Memel	746	NNO 4	Nebel	2	
Paris	754	SO 3	Regen	4	
Münster	755	SW 1	Dunst	—1	3)
Karlsruhe	758	SO 3	wolkig	3	4)
Wiesbaden	757	W 2	halb bed.	2	5)
München	757	W 5	bedeckt	1	6)
Chemnitz	756	WNW 3	heiter	0	
Berlin	754	WNW 4	Regen	2	7)
Wien	754	WNW 4	wolkig	4	
Breslau	753	WNW 4	bedeckt	1	
Il d' Aix	755	W 6	wolkig	12	
Nizza	754	NO 2	bedeckt	6	
Triest	752	ONO 3	bedeckt	10	

1) Nachts Schnee. 2) Gestern Regen und Schnee. 3) Reif. 4) Thau. 5) Reif. 6) Nachts Schnee. 7) Gestern Regen und Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während die Depression, welche gestern über dem nordöstlichen Deutschland lag, südostwärts nach der südwestlichen russischen Grenze fortgeschritten ist, ist westlich von Irland ein neues Minimum erschienen, welches seinen Wirkungskreis bereits über die britischen Inseln ausgebreitet hat und auch die Witterungsverhältnisse Deutschlands beeinflussen dürfte. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwesteuropa, in Deutschland, wo allenthalben Regen oder Schnee gefallen ist, ist bei nördlicher bis westlicher Luftströmung das Wetter kühl und trübe. Stellenweise haben Nachtfröste stattgefunden. Zu München liegt die Temperatur 7 Grad unter dem Mittelwerth.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	7-2,5	5,0	NNW., mäßig; Regen.
3	8	749,4	2,0	N., stark; Schneeflocken.
3	12	749,9	3,0	„ mäßig; bedeckt.

Fremde.

Scheerbarts Hotel. Graupner a. Stolp, Geschäftsführer. Rodenacker a. Celbau, Lieutenant Rodenacker a. Celbau, Rittergutsbesitzer. Zoperowitz a. Pr. Friedland, Ger.-Referendar. Frau Hauptmann v. Carnap-Quernheimb a. Allenstein. Menau a. Posen, Ger.-Beamter. Frau Stolz nebst Tochter a. Berlin, Rentiere. Beer a. Frankfurt a. M., Buchhändler. Nowoczyn a. Neustettin, Rechtsanwalt. v. Zelewski a. Barlomin, kgl. Kammerherr. Lieutenant Burmeister a. Mühlbanz, Landwirth. Dr. med. Wisselinck a. Thorn, Arzt. Schultz nebst Gemahlin a. Lautensee, Administrator. Dr. phil. Müller a. Stolp. Frl. Suhle a. Hannover. Melzer a. Leipzig. Höhle a. Thorn, Stedefeldt a. Elbing, Schmidt, Harnek a. Berlin, Stephanpitsche a. Warschau, Spars a. Hamburg, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Königliche Domaine Loebegallen mit den Nebenvorwerken Neu-Loebegallen und Schradersleben im Kreise Pillkallen wird zur Verpachtung auf die Zeit von Johannis 1898 bis dahin 1916

am Sonnabend, den 15. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungssaale unseres Amtsgebäudes, Kirchenstraße 26, in Gumbinnen, von unserem Commissar, Regierungsrath **Dr. Klein,** öffentlich ausgeboten werden.

Gesammtfläche 825 ha, darunter 685 ha Acker, 93 ha Wiesen, Grundsteuer-Reinertrag 9986 M, bisheriger Pachtzins 19029 M einschließlich 3029 M Zinsen für Meliorationskapitalien, Pachtcaution 1/3 der Jahrespacht.

Bietungslustige haben spätestens in **dem Termin ihre** Qualification als praktische Landwirthe durch glaubhafte Zeugnisse und ferner den eigenthümlichen Besitz eines Vermögens von 120 000 M unserem Commissar nachzuweisen.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Domainenbureau und auf der Domaine Loebegallen zur Einsicht aus. Auf Verlangen Abschriften gegen Nachnahme der Schreibgebühr. Besichtigung der Domaine nach vorheriger Anmeldung bei dem Amtsrath Jaeckel in Loebegallen jederzeit gestattet.

Gumbinnen, den 30. März 1897. (7188

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

Schifffahrt.



Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Lydia Millington", ca. 5./8. April.
SS. „Christiansborg", ca. 7./11. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Giralda", ca. 11./14. April.
SS. „Mlawka", ca. 15./17. April.
SS. „Hercules", ca. 16./19. April.
(Surrey Commercial Docks.

Nach Bristol:

SS. „Ottokar", ca. 9./11. April.

Es ladet nach Danzig:

In London: (8027

SS. „Blonde" ca. 4./5. April.

Th. Rodenacker.

Manchester u. Liverpool Neufahrwasser.

D. „**Newa**" ladet 10./12. cr. in Manchester u. bis 22. cr. in Liverpool nach Neufahrwasser. Güteranmeldungen erbitten

Stott, Coker & Co., Liverpool,

Otto Piepkorn, Danzig. (2010

Zurückgekehrt!

Dr. med. M. Semon,

8020) Poggenpfuhl 22/23.

Unterricht.

Scherler'sche höhere Mädchenschule u. Selecta,
Poggenpfuhl 16.

Das Winterhalbjahr schließt am 7. April.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 8., 9. und 10. April während der Stunden von 9—1 Uhr in meinem Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werden keine Vorkenntnisse verlangt.

Dr. Scherler.

Staatlich concessionirte Vorbereitung zum Einjährigen-Examen,

völlig schulmäßiger Privatunterricht und Nachhilfe.

Hinz, Gymnasiallehrer,
Bischofsgasse Nr. 10. (7022

Sprechstunde nur 4—5 Nachmittags.

Zum (7193
Einjähr.-Examen,
sowie Knaben für höhere Lehranstalten bereitet vor

Metzler, cand. phil.,
Petershagen a. d. Radaune Nr. 12, parterre.

Pension und Musik für Schüler u. Erwachsene im Hause. Schöner Garten.

Militär-Vorbild.-Anstalt zu Bromberg.
Vorber. f. alle Mil.-Ex. u. f. Prima. — Pens. — Seit Jahrzehnt. beste Erfolge. — Halbjähr. Cursus f. d. Einj.-Freiw.-Examen. — Besond. Berücksichtig. schwach. Schüler. — Vorbereit. f. d. Priman.- u. Fähnr.-Exam. i. d. kürz. Zeit. — Aufnahme f. d. Prim. u. Fähnr.-Cursus am 4. April cr. — Beginn d. Sommercursus f. Einj.-Freiw. am 21. April cr. — Auf Wunsch Programm.
Geisler, Major z. D.,
Danzigerstraße 162.

Einjährig-Freiwillige.

Es bestanden im verflossenen Schuljahre die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung in Schleswig: von 15 durch die Anstalt angemeldeten Schülern 14, darunter sämmtliche (7) Angemeldeten im März d. J.

Wissensch. Lehranstalt zu Kiel.
Dr Schrader.

Nach dreijähriger Thätigkeit am Stadtlazareth, Sandgrube, habe ich mich vom 1. April ab als

pract. Arzt, speciell Chirurg,
in Zoppot niedergelassen.

Dr. med. Hubert,
am Markt,
Eingang Bahnhofstr., 1 Tr.
(bei Herrn Jsecke).
Sprechstd. 9—10½, 3—4.

Naturforsch. Gesellschaft.
Aerztlicher Verein
Donnerstag, den 8. April, Abends 8 Uhr
7180) **Dr. Abegg.**

Meine
Wohnung
befindet sich jetzt
Langgasse 17, I.
Max Cohn,
prakt. Zahn-Arzt.
(7101

H. Wilke & Co.,
Jopengasse 8 I.
(7153

3. Damm Nr. 7. 3. Damm Nr. 7.

Rest-Ausverkauf mit Colonial-Waaren

aus der

Th. Streng'schen Concursmasse,
so lange der Vorrath reicht:

Mandeln per Pfd. 65 u. 70 ₰
Stettiner Puderzucker 28 ₰
Succade per Pfd. 65 ₰
Lambertnüsse per Pfd. 30 ₰
Corinthen per Pfd. 25 ₰
Paranüsse per Pfd. 35 ₰
Rosinen per Pfd. 30 ₰
Holländ. Cacao p. Pfd. M 1,20 früher M 2,40.
Kaffee-Schrot per Pack 10 ₰
Cichorien per Pack 12 ₰
Kartoffelmehl per Pfd. 11 ₰
Nudeln per Pfd. 25 ₰
Kartoffelgraupe per Pfd. 24 ₰
Reisgries von 15 ₰
Weizengries per Pfd. 15 ₰
grüne Seife Ia. per Pfd. 17 ₰
Soda per Pfd. 4 ₰
Syrup per Pfd. 12, 15, 18 ₰
Mostrich per Pfd. 20 ₰
amerik. Schmalz per Pfd. 30 ₰
Bruch-Chocolade per Pf. 75 ₰
feines Confect per Pfd. 45 ₰
Margarine FF früher 80 ₰, jetzt 55 ₰
Margarine II früher 60 ₰, jetzt 45 ₰
ff. Himbeersaft per Pfd. 40 ₰
Tafel-Linsen per Pfd. 18 ₰

Putzpomade „Amor" 3 Scht. 18 ₰
Schweden 3 Pack 25 ₰
Seifenpulver 3 Pack 25 ₰
Baumlichte per Pack 27 ₰
Preißelbeeren per Pfd. 40 ₰
Grog-Rum die ganze Fl. 1,00 M
Cognac 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 M
Rothwein, jetzt 60, 75 u. 1,00, früher 1,00, 1,75 u. 2,00.
Moselwein 60 u. 75 ₰
Portwein 1,25 u. 1,50 M
Apfelwein per Fl. 25 ₰
Ungarwein, jetzt 80, 1,00, 1,50, früher 1,50, 2,00, 3,00,
ff. Liqueure von 50 ₰ p. Fl. an,
Muscatwein 60 u. 80 ₰
Cigarren, die ganze Kiste 100 St. jetzt 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 M, früher 4,00, 4,50, 5,00, 6,00 M,
Fettheringe 6—8 Stück 10 ₰

sowie sämmtliche anderen **Colonialwaaren** werden **zu und unter Taxpreisen** ausverkauft.

Wiederverkäufer erhalten Extrapreise.

Paul Machwitz,
Danzig,
jetzt nur 3. Damm Nr. 7

NB. 1 Decimalwaage, zweirädriger Handwagen, Repositorium (passend zum Mehlgeschäft), leere Fässer, Säcke, Kisten u. Standbüchsen, 1 Petroleum-Apparat mit Pumpe und Leitung werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. (4312

Holländischer Cacao

per Pfd. 1,20 Mk., früher per Pfd. 2,40 Mk.

Streuzucker, grob und fein	per Pfd. 23 ₰
Brodzucker	„ „ 26 „
Würfelzucker	„ „ 27 „
Neue türkische Pflaumenkreide	„ „ 25 „
„ „ Pflaumen	per Pfd. 40, 25, 30 „
„ **amerikanische Apfelschnitte**	per Pfd. 35 ₰
Neue Victoria-Erbsen	„ „ 16 „
Neue weiße Kocherbsen	„ „ 10 „
Neue weiße Bohnen	„ „ 12 „
Haferflocken, 5 Pfd. 1,20 M	„ „ 25 „
Neue Feigen, 5 Pfd. 90 ₰	„ „ 20 „
Amerikanisches Schmalz	„ „ 30 „
Berliner Schmalz	„ „ 40 „
Kronkerzen	Zollpfund 43 „
Petroleum	per Liter nur 15 „
Hochfeinen Grog-Rum	die ganze Flasche nur 1,00 M,

ff. Punsch-Essenz 1/1 Flasche 1,50, 2 M, 1/2 Flasche 75 ₰, 1,00 M,
Französischen Rothwein die ganze Flasche 80 ₰ incl. Flasche

empfiehlt

Paul Machwitz,
Danzig, 3. Damm Nr. 7.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz.

reines Naturproduct, seit **Jahren bewährtes, ärztlich erprobtes und empfohlenes Mittel gegen die Erkrankungen der Hals- und Brustorgane, Husten, Heiserkeit, Verschleimung** und gegen **Darm- und Magenleiden aller Art, Verdauungsstörung** u. s. w.

Rasch u. sicher wirkendes Mittel.
Preis per Glas 2 Mark.
Ausführl. Prospecte gratis u. franco durch das
Wiesbadener Brunnen-Comtoir, Wiesbaden.

Käuflich in den Apotheken u. Mineralwasserhandlg. u. s. w.

Aus der von mir erworbenen Einrichtung der **Zuckerfabrik Pyritz** wie auch derjenigen der **Zuckerraffinerie von Vibraus & Gerloff** in **Braunschweig** offerire ich hiermit:

Dampfmaschinen, 75-, 35-, 20-pferdig und kleinere, **Dampfkessel,** 150 qm Heizfläche, 7 Atm. Druck, **Montejus, Filter, Bassins** in allen Grössen, **Verdampfapparate, Vorwärmer** und **Vacua, Wasser-, Luft-, Saft-** und **Kesselspeisepumpen, Filterpressen** div. Systeme, **Centrifugen** mit oberer und unterer Entleerung, sowie **Maisch-Maschinen, guss- u. schmiedeeiserne Rohre, Hähne, Ventile, Pulsometer, Riemscheiben, Wellen, Zuckerkasten, Ledertreibriemen** und **Decimalwaagen.** (6523

L. Haas, Magdeburg, Elbbahnhof.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Vorstädt. Graben 34.**
Martha Jensen,
Klavierlehrerin. (8026

Meine Leihbibliothek
befindet sich vom 1. April
Jopengasse 28,
Ecke Beutlergasse. (7108
Empf. mich zum gefl. Abonnem. Täglich Eingang v. neue Werken.
Selma Gudobba,
Wittwe. (7108

Zahn-Atelier
für schmerzlose Zahnoperationen Plomben und Gebisse jeder Art.
Arthur Mathesius,
Gr. Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughause.
Sprechstunden Morgens 8 bis Nachmittags 6 Uhr.

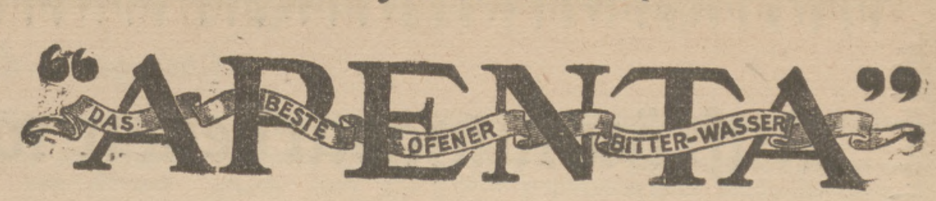
Maitrank,
à Flasche 1,00 M empfiehlt
C. H. Kiesau,
Hundegasse 4—5.

Räucherlachs,
milde gesalzen u. frisch, ½ 1,75 bis 2 M, in ganzen Hälften 1,50 M
Riesen-Räucherheringe 10 bis 15 ₰. Versandt nach auswärts.
H. Cohn,
Fischmarkt 12, Hering- u. Käse-Handlung (6940

Meine beliebte
Cigarette Nr. 18
mit langem Mundstück
habe ich, um dieselbe gegen Nachahmung zu schützen, mit
No. 18
J. Borg
versehen.
Dieselbe ist in vielen hiesigen und auswärtigen Cigarrengeschäften ohne Preiserhöhung erhältlich. (7129
J. Borg,
Danzig,
Cigarettenfabr. „Stambul"

Hypotheken-Capitalien
eventl. Baugelder
offerirt
Paul Reichenberg,
Melzergasse Nr. 18
Ecke Hundegasse.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle



Käuflich bei allen Apothekern.

Mein Bau-Bureau
befindet sich jetzt
Halbe Allee, Lindenstraße Nr. 2. (7178
B. Schoenicke, Architekt.

Café Ludwig,

Halbe Allee Nr. 1.

Indem ich mit dem heutigen Tage mein altes Geschäft aufgebe, danke ich für das mir dort geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens und eröffne gleichzeitig in dem von mir erworbenen Grundstück daneben, das von Grund aus neu renovirt ist, mein neues **Café-Restaurant.**

Ich bitte um ferneres Wohlwollen meiner hochgeehrten Gäste, indem ich stets bemüht sein werde, dieselben in jeder Weise zu befriedigen.

Meinen schönen Garten, der sich namentlich zu größeren Festlichkeiten und Familienzusammenkünften eignet, empfehle ich ganz besonders.

Gleichzeitig lade ich meine hochgeehrten Gönner und Freunde am Sonnabend, 3. April, Abends 8 Uhr, zum Antrittsschoppen ergebenst ein. (7042

F. Ludwig.

Vergnügungen.

Apollo-Saal.
Sonntag, den 4. April cr.:
Grosses Concert
der Kapelle des Fußartill.-Regmts. von Hindersin (Pomm. Nr. 2).
Direction **Ad. Firchow.**

U. A.: 1. Ouverture „Ilka". 2. Fantasie „Die Jüdin". 3. Zwei Solosätze für Violine: a) Reverie, Vieuxtemps, b) L'Abeille, Schubert. 4. Quartettsatz, Mozart u. s. w.

Familienbillets 3 Stück 1 M, einzeln à 40 ₰, sind täglich (Sonntags bis 2 Uhr) in der Musikalienhandlung des Hrn. H. Lau, Langgasse 71, zu haben.

Anfang 7½ Uhr. Kassenpreis 50 ₰. (7156

Nächstes Concert Sonntag, den 11. April.

Sonntag, um 6½ und 8½ Uhr, im Bildungs-Vereinshause, Hintergasse Nr. 16, die
lebenden Photographien
und eine **Reise durch die Schweiz,**
dargestellt durch ca. 60 farbige Lichtbilder.
Entree 20 Pf., 2 Kinder auf ein Billet.
Im Vorzimmer: Der Phonograph. Neu: Emma, Du mein Mauseschwänzchen. (8019

Moldenhauer's Etablissement.
Sonntag, den 4. April:
Grosses Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
7133) **Kirschnick.**

Hôtel de Stolp.
Im neuen Saale: **Letztes**
Gr. Bockbier-Fest
heute Sonnabend,
mit vielen Ueberraschungen, verbunden mit **Militär-Concert.**
Anfang 7 Uhr. Entree frei! **M. Melzer.**

Link's Kaffeehaus,
Olivaerthor 8.
Sonntag, 4. April:
Großes Concert.
Direction:
K. Krüger, Kgl. Musikdirigent.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Café Selonke,
Olivaerthor 10.
Sonntag, den 4. April,
wie jeden Sonntag:
Concert
Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.
Empfehle den Saal nebst Nebenräumen zu Hochzeiten und für Vereine, sowie die Kegelbahnen.

Sängerheim.
Heute: (7195
Schluß-Saison-Kränzchen.
Entree frei. **Arthur Geist.**

Pschorrbräu,
König aller bairischen Biere,
in bekannter excellenter Qualität, per Doppelwaggon neu eingetroffen. Ich empfehle dasselbe in Gebinden jeder Größe, in Flaschen, sowie täglich (2013
frisch im Anstich.
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42,
Generalvertreter

Wilhelm-Theater.
Dir. u. Bes. Hugo Meyer.
Sonntag, 4. April cr.:
Gr. Nachm.-Vorstellg.
Halbe Kassenpreise wie bek.
Kassenöffn. 3½ Uhr. Anf. 4 Uhr.
Abends 7 Uhr:
Große Gala-Vorstellung.
Neues Programm.
Eleonora Orlowa,
Hofkünstlerin Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.
mit ihrer allerneuesten Original-Nummer:
Ein Traum,
magisch-dramatische Scene.
Paul Sandor,
Ventriloquist.
The 3 Willy's,
Parterre-Acrobaten.
Fred Addicks,
Jongleur.
Tom et Tang,
chin. Excentriques.
Gertrud Milani,
Soubrette.
Prof. Verblanti,
acrobat. Clowns.
Adas Abduahs,
arabische Springer.
Prolongirt:
Laurits Priborgs,
Damen-Gesangs-Sextett.
Sexi Truppe,
Ikarische Spiele.
Paul Backer,
Humorist.
Victoria und Erna,
japan. Leiter.
Kassenöffn. 6 Uhr. Anf. 7 Uhr.
Montag: Gr. Extra-Vorst.

Freundschaftlicher Garten.
Letzter Sonntag
der
Lappländer.
Montag
letzte und (8018
Abschieds-Vorstellungen.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Sonntag, 4. April:
Großes Concert.
Direction:
Herr C. Theil, Königl. Musikd.
Anfang 6 Uhr.
Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.
Carl Bodenburg,
7165) Königl. Hoflieferant.

Vereine.

Turn- u. Fechtverein Danzig.
Sonntag, den 4. April
Monatsturnfahrt
nach Plehnendorf u. Heubude.
Abmarsch 2 Uhr Nachm. vom Langgarter Thor. (7182
Der Vorstand.



Kriegerverein „Borussia".
Monats-Appell
am Dienstag, den 6. April, Abends 8 Uhr, im neuen Vereinslokale — oberer Saal im Restaurant Franke, Langenmarkt Nr. 15. — Ersuche um zahlreiche Betheiligung und Mitbringen der Liederbücher. (7169
Der Vorsitzende.
Doehring,
Verwaltungsgerichts-Director,
Major a. D.

Fleischer-Innung zu Danzig.
Die theoretische Prüfung der aus- u. einzuschreibenden Lehrlinge findet Freitag, den 9. April 1897, Nachmittags 3 Uhr, im Kaiserhof statt; die Prüfung der Fachschule Montag, den 12. April, Vormittags 10 Uhr, und die Innungsversammlung Montag, den 12. April, Nachmittags 5 Uhr. (8028
Der Obermeister.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Montag, den 5. April,
Abends 8½ Uhr,
im Gewerbehause, Hl. Geistg. 82.
General-Versammlung.
Tagesordnung:
Festsetzung des Etats p. 1897/98.
Dienstag, den 6. April,
Nachmittags pünktlich 3½ Uhr:
Besichtigung
der Brauerei von Puttkamer, vorm. O. F. Drewke.
Versammlungsort: Brauereihof, Eingang Pfefferstadt 47.
Der Vorstand.



Deutscher Privat-Beamten-Verein.
— Zweig-Verein Danzig. —
Montag, den 5. April 1897,
Abends 8½ Uhr,
im Restaurant Franke,
Langer Markt 15:
Außerordentliche Haupt-Versammlung
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes und Rechnungslegung.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Etwaige Anträge.

Zahlreiche Betheiligung erwünscht!

Der Vorstand. (2011

Aufräumungsarbeiten wegen bleiben unsere Geschäftsräume

Sonntag geschlossen.

Warenhaus Hermann Katz & Co.,

Langgasse 66.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63,

empfehlen

sämmtliche Neuheiten für Frühjahr und Sommer

in

fertigen Costumen,	wollenen Kleiderstoffen in schönen neuen Geweben und Farben,
fertigen Kinderkleidern,	schwarzen Seidenstoffen, vorzügliche Fabrikate,
Blousen, Matinées,	farbigen Seidenstoffen,
Umhängen in Peluche, Seide, Wolle, Spitzen,	Brautkleider-Stoffen, weiß und elfenbein,

in reicher Auswahl und zu billigen Preisen.

Domnick & Schäfer.

(8009

Frühjahrs-Neuheiten

in

Herren-Hüten,

größte Auswahl am Platze,

zu auffallend billigen, aber festen Preisen.

Bruno Berendt,

Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt.

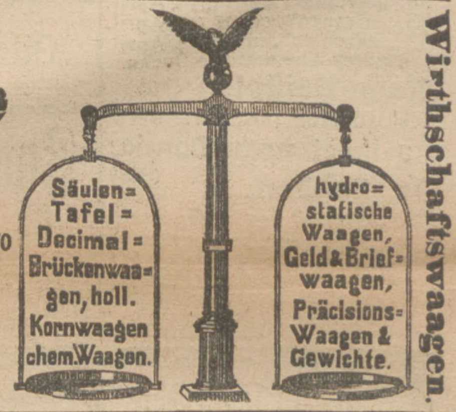
Bitte auf meine Schaufenster zu achten.

Victor Lietzau,

Danzig,

Langgasse Nr. 44, gegenüber dem Rathhause. (7170

Fabrik von Waagen und Gewichten.





Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Am Freitag, den 2. d. Mts., starb an Lungenlähmung unser guter, sorgsamer Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Julius Gerstenberger

im 74. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefer Trauer an

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 6. April, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Häkergasse 32, aus nach dem neuen St. Johanniskirchhofe in der Halben Allee.

Neuheiten

für die

Frühjahrs- u. Sommer-Saison

sowie eine reichhaltige Auswahl persönlich gewählter

eleganter Modellhüte

sind eingetroffen. (7183

Garnirte und ungarnirte Damen-, Mädchen- und Kinderhüte, sowie sämmtliche Putz-Artikel in größester Auswahl stets am Lager, es empfiehlt dieselben bei billigster Preisnotirung

Jenny Neumann,

Große Gerbergasse 12.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Verkaufstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44.

Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren zu allen gewerblichen und landwirthschaftl. Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb. Locomobilen, Gas-Locomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren" werden in Deutschland **nur** von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franco. (547

Acaténe,

Fahrrad ohne Kette,

Sieger Bordeaux-Paris 1896.

General-Vertrieb

Herm. Kling,

Milchkannengasse 23.



Neu! Neu!

Companion,

Nebeneinandersitziges Tandem.

Kann gefahren werden:

von einer Dame und einem Herrn,
- zwei Damen,
- einer Person.

Unterschied im Gewicht der Fahrer macht keinen Unterschied im Fahren der Maschine. Personen können mitgenommen werden, die nicht allein fahren können. (7177

General-Vertrieb:

Herm. Kling,

Milchkannengasse 23.

Den Empfang

eleganter und einfacher Modellhüte

sowie

sämmtl. Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

zeige ergebenst an.

Adolph Hoffmann,

Gr. Wollwebergasse 11.

Blühende Azaleen!

Hyacinthen etc.

empfiehlt (8014

Otto F. Bauer,

Milchkannengasse Nr. 7, Gärtnerei II. Neugarten.

S. Lewy, Uhrmacher,

Breitgasse Nr. 106,

empfiehlt sein reich sortirtes Lager zu

auffallend billigen Preisen.

☞ Silberne Herrenuhren von 12,—, silberne Damenuhren mit echtem Goldrand von 14,—, goldene Damenuhren auf 10 Steine gehend von 20,—, Regulateure, echt Nußbaum, 1 m lang, von 16,—, Weckuhren von 2,50, Uhrketten in Gold, Silber, Doublé u. Nickel, sowie sämmtliche Gold- u. Silberschmucksachen äußerst billig. ☞ Brillen u. Pince-nez, ☜ für jedes Auge passend, in Nickel 2 M, in Stahl 1,—. ☞ Billigste Reparatur-Werkstätte für Uhren. ☜ Eine Uhr reinigen 1,—, eine Feder 1,50, ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 20 ₰. Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle Garantie. (5860

S. Lewy, Uhrmacher, 106 Breitgasse 106.

Meine Tuch-Dekatir-, chemische Garderoben-Wasch-Anstalt empfehle hiermit ergebenst.

Georg Wagener,

Breitgasse 114. (7015

L. O. Maeckelburg,

Langenmarkt 22.

Wein-Handlung u.

Weinstube

empfiehlt sich angelegentlichst.

Ich erkläre hiermit, daß ich für die Schulden meiner Mannschaft nicht aufkomme. (2000

Capt. Horsley,

SS. „Linda".

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22502 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 3. April 1897 (Abend-Ausgabe.)

Die zweite Lesung des Margarinegesetzes

Der **Reichstag** trat in seiner gestrigen Sitzung nach der Erledigung des Jesuitengesetzes noch in die zweite Lesung des Margarinegesetzes ein. Wir haben den Lauf der Debatte bereits in dem telegraphischen Parlamentsbericht der heutigen Morgennummer kurz skizzirt und tragen zur Ergänzung desselben noch Folgendes nach:

Die ersten drei Paragraphen werden ohne Debatte angenommen. § 4 handelt von der Trennung der Productionsaufbewahrungs- und Verpackungsräume für Butter und Margarine. Ein Antrag **v. Plötz** will auch die Trennung für die Verkaufsräume wiederherstellen, wenigstens für die Orte mit 5000 oder mehr Einwohnern.

Abgg. **v. Grand-Ry** (Centr.) und **v. Plötz** (cons.) empfehlen den Antrag.

Abg. **Fritzen** (Centr.) spricht sich gegen den Antrag aus, weil die Trennung der Verkaufsräume vielleicht gerade dem Butterverbrauch abträglich sein werde und jedenfalls die kleinen Gewerbetreibenden durch eine solche Trennung geschädigt würden.

Abg. **Galler** (südd. Volksp.) spricht sich über das ganze Gesetz abfällig aus.

Abg. **Kruse** (nat. lib.) bekämpft die Trennung der Verkaufsräume, die für den Zweck des Gesetzes ganz überflüssig sei.

Abg. **Hermes** (freis. Volksp.) erklärt, daß wegen der aus der Trennung der Räume sich ergebenden Unbequemlichkeiten seine Partei gegen den Paragraphen stimmen werde.

Abg. **Wurm** (Soc.) führt aus, ohne Trennung der Verkaufsräume würde der ganze Gesetzentwurf vielleicht ohne Debatte zur Annahme gelangt sein, mit dem Antrag v. Plötz dagegen lehnten seine Freunde das Gesetz ab.

Abg. **Bachem** (Centr.) ist für Trennung der Verkaufsräume und meint, dieselbe werde nicht nur für die Consumenten, sondern auch für die Händler eine Wohlthat sein.

Staatsminister **v. Bötticher** führt aus, nach dem inzwischen erfolgten Meinungsaustausch zwischen den verbündeten Regierungen könne er seine Aeußerung bei der ersten Lesung, daß über die getrennten Verkaufsräume innerhalb gewisser Grenzen sich werde reden lassen, auch heute aufrecht erhalten. Allerdings gingen einzelne Regierungen nur ungern auf diesen Gedanken ein, aber sie meinten doch, man müsse dem berechtigten Interesse der Butterproduction soweit als nur irgend möglich entgegenkommen. Die Trennung der Verkaufsräume sei angesichts aller der anderen Vorschriften entbehrlich. Auch sei es sicher nicht erwünscht, die Händler in Orten über 5000 Einwohner unter andere Rechtszustände zu setzen, als die in Orten unter 5000 Einwohner. Gleichwohl glaube er nicht, daß der Bundesrath, wenn der Antrag v. Plötz angenommen werde, das Gesetz daran scheitern lassen werde. Sicher aber werde das Haus dem Bundesrath eine größere Freude machen, wenn es den Antrag ablehne.

Abgg. **Müller-Waldeck** (deutschsoc. Reformpartei) und Graf **Kanitz** (cons.) sind für den Antrag v. Plötz.

Die namentliche Abstimmung über den Antrag ergiebt die Anwesenheit von nur 187 Mitgliedern — 100 für, 86 gegen den Antrag, ein Abgeordneter enthält sich der Abstimmung —, das Haus ist somit nicht beschlußfähig.

Deutschland.

[Gegen den Grafen Waldersee] läuft auf einmal die antisemitische Presse Sturm, weil er bei der Centenarfeier einem Gottesdienste in der Synagoge beigewohnt hat. So ergeht sich der **antisemitische „D. Generalanz."** in folgenden Drohungen:

Ueber alle Kritik erhaben ist die uns soeben zugehende Meldung, daß Graf Waldersee einer Einladung der Hamburger Juden folgend, die Centenarfeier dadurch begangen hat, daß er dem jüdischen Gottesdienste in der Synagoge zu Hamburg von Anfang bis Ende beiwohnte. Bekanntlich ist Graf Waldersee schon wiederholt als der „kommende" Reichskanzler bezeichnet worden. Jedes Mal aber erhob die gesammte Judenpresse hiergegen ein Geheul sonder Gleichen. Sollte obiger so ausdauernder Besuch des Herrn Reichskanzlers in spe ein Paroli zu der sattsam bekannten und zu Gunsten Waldersees unsererseits jederzeit besprochenen „Waldersee-Stöcker-Versammlung" in Berlin bedeuten, oder was hatte es sonst für einen Zweck, Herr Graf!? Die Gesinnungsfreunde im weiten Reiche aber mögen hieraus endlich klar ersehen, wohin wir steuern und wie nahe dem Riff wir uns schon befinden! Prenez Garde! Wen's angeht, der schütze sich vor dem erkennenden furor teutonicus!

Fürchterlich!

* **[Großschiffahrtsweg von Berlin nach Stettin.]** Das „Deutsche Wochenblatt" vom 1. April enthält einen längeren Artikel über den Aufschwung und die Bedeutung Stettins. Als Seehandelsplatz nehme es jetzt die dritte Stelle in Deutschland ein. Nach Fertigstellung der neuen Hafenanlagen, des Freibezirks und der Vertiefung der 63 Kilom. langen Rinne nach der See auf mindestens 7 Meter werde für den Hafen das Möglichste erreicht sein. Man wäre dann Hamburg in der Beziehung gleichgestellt und alle Ostseeplätze hätte man überflügelt. Nunmehr müsse man an die Verbesserung des Stromschiffahrtsweges gehen. Im Westen sei die Concurrenz Hamburgs und durch den Elb-Trave-Kanal auch die Lübecks mächtig, im Osten habe Danzig Stettin im Eichenholzimport überflügelt. Die Lebensader Stettins sei die Oder mit den Gütern aus Schlesien, aber auch dem Centrum Norddeutschlands, Berlin, liege Stettin näher als Hamburg. Der Finowkanal genüge den heutigen Anforderungen nicht mehr und erfreulicherweise habe die Regierung ohne Berücksichtigung des Contag'schen Planes, der 38 Millionen kosten sollte und über den wir am 27. November v. J. ausführlich berichtet haben, ein Project, entworfen, das 15 bis 20 Millionen kosten würde, nämlich das, den Kanal so auszubauen, daß Schiffe bis zu 500 Tons Berlin erreichen könnten. Zur Verwirklichung des Planes hofft man auf allseitige Unterstützung, namentlich auf finanzielle Hilfe Berlins.

Danzig, 3. April.

* **[Der Untergang der „Mannheim VII."]** Die heute Morgen von uns veröffentlichte Schilderung eines Geretteten vom „Mannheim", welche uns unser Elbinger Correspondent sandte, ergänzen wir noch durch nachstehende, der „E. Z." berichtete Einzelheiten: Es war eine schreckliche Fahrt. Die Wellen waren über haushoch, wie man sie nur selten in der Ostsee wahrzunehmen Gelegenheit hat. Das Schiff war ein Spielball der Wellen; es fuhr gegen den Sturm. Neufahrwasser für Nothhafen anzulaufen, erschien nicht räthlich, denn man war schon zu weit entfernt. Man wollte vielmehr Swinemünde am Morgen des Dienstag als schützenden Hafen aufsuchen. Da kam der Anfang vom Unglück: Um 3 Uhr Nachts brach die Steuermaschine und das Schiff wurde manövrirunfähig. Der Theil des Steuers, der im Wasser steckt, blieb allerdings schadlos, aber die Maschine, die das Steuer zu bewegen hatte, zerbrach. Nun galt es, ein Nothsteuer zu fertigen. Es wurden die Taillen herbeigeholt und an der Ruderpinne anzubringen gesucht. Während bisher das Schiff gegen Wind gefahren war, wurde sofort gedreht und man suchte über Hela nach Neufahrwasser zu gelangen. Mit allen Kräften wurde gearbeitet, um das Schiff flott zu erhalten. Der neue Tag brach an, das Unwetter ließ nicht nach. Es war 9 Uhr Vormittags. Da ein Krach! Das Schiff war mitten entzwei gebrochen. „Kinder, nun sind wir alle verloren!" rief Capitän Bogenitz schmerzbewegt, während die anderen Seeleute Minuten lang wie gelähmt dastanden. Alles flüchtete durch einen Sprung über den Riß auf das Vordertheil des Schiffes. Capitän Schmidt wollte auf den Strand laufen und gab das Commando „Volldampf!" Das Wasser drang inzwischen in den Maschinenraum, aber trotzdem mußte der Maschinist immer wieder hinunter, um das Feuer in Gang zu erhalten, während die anderen Leute die Rettungsboote klar zu machen suchten. Man befand sich acht Seemeilen vom Lande. Das Bemühen, den Strand zu erreichen, erwies sich als nutzlos. Der Sturm warf das Wrack vielmehr nach der See herum; dann ein Ruck nach dem Land und wieder eine Wendung nach der See. So ging es zwei bis dreimal. Um $9\frac{3}{4}$ Uhr verlöschten die Feuer. Das erste Rettungsboot stieß ab. Das zweite Boot konnte nicht über die Reeling kommen. Da sank das Schiff in der Mitte. Noch einige Minuten waren Vorder- und Hintertheil aus dem Wasser. Das zweite Boot schwamm jetzt mit vier Insassen auf Deck — einer war auf den Mast geklettert, die anderen waren schon fort —; es hätte nun eigentlich loskommen müssen; ob die Riemen fort waren, oder die Wellen es festhielten, oder es schon leck geschlagen war, — es blieb über dem versinkenden Schiff. Nun sank auch das Boot. Einige weitere Minuten sahen die Insassen des anderen Bootes noch ein paar Köpfe aus dem Wasser ragen. Dann kam eine große Welle und von Schiff, Boot und den schwimmenden Schiffbrüchigen war nichts mehr zu entdecken. Es war 10 Uhr Vormittags. Die sieben Insassen des anderen Bootes suchten nun das Ufer zu erreichen, den Tod vor Augen. Niemand glaubte daran, daß ihr Beginnen von Erfolg gekrönt sein würde. Das Boot war stets voll Wasser. Drei Mann schöpften, die anderen vier ruderten. Fünf Stunden dauerte die Bootsfahrt. Die Leute vermochten, als sie das Ufer erreicht hatten, nicht mehr auf den Beinen zu stehen. Sie waren total ermattet. Ringsum kein Haus, die Gegend fremd. So saßen sie etwa eine Stunde. Da kam ein Bauer gefahren, dem sie ihr Leid schilderten. Der Bauer lud sofort die sieben Schiffbrüchigen auf den Wagen und hieb auf die Pferde ein. Aber die Leute konnten es auf dem Wagen nicht aushalten. Sie stiegen wieder herunter, hielten sich am Wagen fest und gingen zu Fuß nebenher, um die halbtodten Glieder zu beleben. Gegen 5 Uhr kam der Zug bei Herrn Strandvoigt Gädtke an, der für die schleunige Unterbringung der Leute in Leba sorgte.

Die vorstehende Schilderung, sowie das bei Leba (wie gestern gemeldet) angetriebene Boot bestätigen die von uns gleich angenommene große Wahrscheinlichkeit, daß leider die beiden Capitäne und die übrigen sechs Seeleute sämmtlich den **Tod in den Wellen gefunden** haben. Es sind, wie wir vorgestern bereits angegeben haben, Capitän Schmidt-Pillau, Capitän Bogenitz, der Maschinist Jacobson, die Heizer Neumann, Wallkowski, Grützhahn und Hildebrandt und der Matrose Arndt.

* **[Colonialverein.]** Dem Vorstande der hiesigen Abtheilung der deutschen Colonialgesellschaft ist auf die telegraphische Begrüßung des Präsidenten derselben, des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, beim Banket im Schützenhause am 30. v. M. folgendes Antwort-Telegramm zugegangen:

„Für freundliche Begrüßung bestens dankend, wünsche ich Ihnen frische Weiterentwickelung im Zusammenwirken aller nationalen Kräfte.

Johann Albrecht."

* **[Centenar-Postkarten.]** In Nr. 22 474 theilten wir bei einer Beschreibung der zum Andenken an die Kaiser Wilhelm-Feier von privater Seite in Verkehr gebrachten Postkarten, auf denen das Werthzeichen von einer Goldverzierung umrahmt ist, nach der von dem Vertreter der Herstellungsfirma auf ausdrückliches Befragen uns gegebenen Versicherung mit, daß diese Postkarten vom Reichs-Postamte genehmigt seien, was auch in den geschäftlichen Ankündigungen betont worden war. Wie uns heute die hiesige kaiserl. Ober-Postdirection mittheilt, ist die Angabe gleichwohl unzutreffend gewesen. Das Reichs-Postamt habe vielmehr dahin Entscheidung getroffen, daß mit einer Umrahmung des Werthzeichens versehene Postkarten von der Art der gedachten Karten zur Postbeförderung nicht zuzulassen seien.

* **[Schlacht- und Viehhof.]** In der verflossenen Woche sind geschlachtet worden: 62 Bullen, 43 Ochsen, 69 Kühe, 350 Kälber, 312 Schafe, 1010 Schweine und 8 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeliefert: 60 Rinderviertel, 97 Kälber, 11 Schafe, 3 Ziegen, 1 Schwein und 198 halbe Schweine.

* **[Die „Nordd. Allg. Ztg."]** beeilt sich heute, das am Mittwoch Abend bekanntlich nur durch eine Heimtücke des Zufalls versehentlich in unsere Zeitung gelangte falsche Gerücht von Straferlassen beim Militär zu dementiren. Wenn das genannte Berliner Organ nicht nur die Mittwoch-, sondern auch die Donnerstag-Abendausgabe der „Danz. Ztg." gelesen hätte, würde es sich das Dementi haben sparen können, da wir ihm längst zuvorgekommen waren.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Senats-Präsident bei dem Ober-Landesgericht in Breslau, Geh. Ober-Justiz-Rath John ist in gleicher Amtseigenschaft an das Ober-Landesgericht in Naumburg a. S. versetzt, die Landgerichts-Präsidenten Pütter in Neisse und Knauff in Oppeln sind zu Senats-Präsidenten bei dem Oberlandesgericht in Breslau, der Kammergerichts-Rath Friedberg zum Präsidenten des Landgerichts in Neisse, der Erste Staatsanwalt Zähle in Hannover zum Präsidenten des Landgerichts in Oppeln, der Gerichts-Assessor Wölfel in Halle a. S. zum Landrichter in Thorn, der Gerichts-Assessor Engel in Halle a. S. zum Amtsrichter in Rogasen, der Rechtsanwalt Prowe in Pillkallen zum Notar daselbst ernannt worden.

* **[Personalien bei der Post.]** Angenommen ist als Postgehilfe: Galley in Danzig. Ernannt sind: der Ober-Postaisistent Braun in Danzig zum Bureau-Assistenten bei der Ober-Postdirection daselbst, zu Ober-Postassistenten: die Postassistenten Höpfner in Bartenstein, Sieg in Johannisburg, Springer, Endom und Warstatt in Königsberg. Angestellt sind: der Postpraktikant Manstein aus Danzig als Postsecretär in Velbert (Rheinl.), als Postverwalter: die Postassistenten Glanz in Raymowo, Hohmann in Montowo, Lüdtke in Schiewenhorst, Pyrzewski in Melno, Wendler in Altkischau; als Postassistenten: die Postassistenten Brix aus Wormditt in Löbau (Westpr.), Classen aus Alfeld in Marienburg, Fuchs aus Großenhain in Rosenberg (Westpr.), Lingstädt aus Eberswalde in Pelplin, Matzat aus Altona in Dt. Eylau, Nickel aus Metz in Dirschau, Petrowitz aus Königsberg in Elbing, Zisak aus Bromberg in Dt. Krone. Die Postassistenten Kneiding in Graudenz und Wittker in Danzig sind als Telegraphen-Assistenten etatsmäßig angestellt worden.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Fleischergasse Nr. 8 von den Privatier Rubach'schen Eheleuten an die Frau Pätsch, geb. Putschkuhn, für 37 000 Mk.; Schlappke Nr. 968 von den Fuhrhalter Tachlinski'schen Eheleuten an den Arbeiter Czerwinski für 3450 Mk.; Michkannengasse Nr. 15 von der Wittwe Lewandowski, geb. Sielmann, und dem Kaufmann Julius Becker an die Bernsteindrechsler Heymann'schen Eheleute für 65 000 Mk.

* **[Aenderung deutscher Namen.]** Der Landrath des Kreises Carthaus macht bekannt, daß mehrere Fälle zu seiner Kenntniß gekommen seien, in denen eine eigenmächtige Aenderung des Familien- oder Geschlechtsnamens vorgenommen worden ist. Hauptsächlich haben Personen ihren richtigen deutschen Namen entweder in der Schreibweise oder in der Aussprache in einen polnischen umgewandelt. Da ein derartiges Verfahren unzulässig und strafbar ist, so werden die Behörden angewiesen, derartige Fälle unverzüglich anzuzeigen, damit in jedem Falle eine Bestrafung herbeigeführt werden kann.

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Nach mehrjährigem Fernbleiben, obgleich inzwischen wiederholt angemeldet, erschien gestern endlich wieder Herr **Matkowsky** als Gast auf unserer Bühne. Zu seinem Antritt hatte er leider „Kean" gewählt, ein Stück, dessen Titelrolle in diesem Winter hier schon von Ludwig Barnay gespielt worden ist. Daraus mag es wohl auch zu erklären sein, wenn das Haus weniger gefüllt war, als ein Künstler von der Bedeutung und dem Rufe Adalbert Matkowskys es erwarten durfte. Wer durch seine glänzende Persönlichkeit wie künstlerische Begabung eine Stütze und Zierde des Berliner königl. Schauspielhauses bildet, der würde auch bei uns selbst verwöhnten Ansprüchen wohl genügen. Beide Eigenschaften zeigten sich auch gestern wieder in hohem Grade. Seine Stärke liegt in der Darstellung der Leidenschaft, wobei er besonders die großen Gegensätze von Stimmung und Gemüthsbewegung in einheitlich und groß angelegten Zügen zu entwickeln weiß. Unterstützt wird er dabei durch Gaben der Natur, die für große Schöpfungen der Bühnenkunst unerläßlich sind, zunächst die stattliche, männliche Erscheinung und dann den klangvollen und sympathischen Ton der Stimme, der unwillkürlich das Ohr gefangen nimmt. Die Kunst hat diese Stimme zu der Reinheit und Deutlichkeit in der Aussprache veredelt, die eine besondere und gute Eigenart der Berliner ersten Künstler geworden ist. Zudem wird das ganze Spiel Matkowskys getragen durch einen frischen Zug von Genialität, der unwillkürlich den Zuschauer hinreißt, auch wo er seiner Auffassung nicht beipflichtet. Hierhin rechnen wir z. B. den Schluß des dritten Aufzuges. Unser Gast macht hier einen Zusatz, der nach unserem Empfinden den Zusammenhang stört. Kean hat den Lord Melvill abgetrumpft, aber immer doch edel und groß. Wie der Lord nun am Schlusse klein und wortlos an der Seite steht, geht Herr Matkowsky über die ganze Bühne nach der anderen Ecke, zündet sich eine Kalkpfeife an, kehrt zum Lord zurück und bläst ihm den Rauch in das Gesicht, dann folgen erst die Worte des Textes: „So, nun steht es Ihnen frei, sich zu entfernen, Mylord." Diese eingefügte Handlung verzögert den Schluß und bricht ihm die Spitze ab und steht auch innerlich nicht im Einklange mit der vornehmen Haltung, die der beleidigte Kean bisher gezeigt hat. Solche Einzelheiten können aber den großartigen Eindruck nicht beeinträchtigen, den der Kean des Herrn Matkowsky in seiner Gesammtheit hervorruft. Wollten wir einzelne Momente noch hervorheben, so wären das außer den groß und mächtig gelungenen Hauptscenen besonders einige, die vielleicht nicht so aufgefallen sind, aber durch ihr Streben nach Natürlichkeit als diesem Künstler eigenthümlich sich bemerkbar machen. Zunächst haben wir das Einverständniß mit Gräfin Helena im ersten Aufzuge noch nie so einfach dargestellt gesehen, wie gestern. Es beschränkte sich auf zwei kurze Momente kurzer Zwiesprache und bedeutsamen Blickes; das war natürlich und läßt es möglich erscheinen, daß die ganze andere Gesellschaft von dem Einverständnisse nichts merkt. Sodann erfreute der einfache, lebenswahre Ton besonders in der Unterredung mit dem Prinzen zu Anfang des vierten Aufzuges. Herr Matkowsky wird es hoffentlich als keine Zurücksetzung empfinden, wenn wir bekennen, daß sein Spiel sonst wiederholt die Erinnerung an Barnay wachrief.

Der große Beifall, den er fand, war in jeder Beziehung voll verdient, und es mußte daher durchaus als überflüssig empfunden werden, daß von der Stelle des zweiten Ranges, wo unsere Schauspieler zu sitzen pflegen, ein Herr, der Name soll mit B. anfangen, sich in so aufdringlicher Weise als Claqueur bemerkbar machte. Es ist ja ein recht freundlicher Zug des Gemüthes, wenn ein Berufsgenosse den anderen mit der angenehmen Kraft seiner Hände unterstützen will, aber Herr Matkowsky hat dergleichen nicht nöthig und das Publikum auch nicht.

(Nachdruck verboten.)

Astronomische Ereignisse im April 1897.

Eine neue Erde ist erstanden und ein neuer Himmel wölbt sich über uns. Jene hat ihr Winterkleid abgelegt und schmückt sich nun mit einem grünen, mit allerlei Frühlingsblümchen durchwirkten Gewande. Am Himmel sind jene herrlichen Bilder, wie der Orion, verschwunden oder stehen im Begriff zu scheiden, und all' die prachtvoll funkelnden Sonnen, wie Aldebaran, Sirius, Rigel u. a., sie erbleichen und ziehen von dannen. Ein neuer Himmel hat sich aufgethan und führt zum Theil andere Bilder vor, die zwar nicht so glänzend sind als jene, deren Pracht uns den Winter über erfreute, die aber immerhin auch beachtenswerth sind. Andere Sonnen sind es, die uns ihr Licht aus unsagbar weiten Fernen zusenden. Die Geschwister der Erde, die Planeten, bleiben uns vor der Hand zum Theil noch treu. Sie kommen, ziehen von dannen und kehren wieder, geführt, geleitet und regiert von dem großen Centralkörper, der ihnen, wie der Erde, Licht und Leben spendet, von der Sonne. Diese befindet sich seit dem 20. des Lenzmonats im Zeichen des Widders, ist jetzt 19,96 Mill. Meilen von uns entfernt und gelangt am Abend des 2. Ostertages in's Zeichen des Stieres. Ihr Stand über dem Südpunkte des Horizonts betrug am 1. Mittags 12 Uhr für Genua 49 Gr. 52 Min., Mailand 48 Gr. 49 Min., St. Gallen 46 Gr. 51 Min., Wiesbaden 44 Gr. 1 Min., Leipzig 42 Gr. 56 Min., Danzig 39 Gr. 54,7 Min. (am 21. Dezember 12 Gr. 4,9 Min.), Riga 37 Gr. 22 Min. und Petersburg 34 Gr. 16 Min. — Der Mond war Neumond am 2., ist Vollmond am 16. Er steht in Erdferne am 5., in Erdnähe am 17.

In diesem Monat sind sämmtliche Planeten sichtbar. So kann Merkur von Mitte April an im NW. als Abendstern gesehen werden. Doch beschränkt sich die Zeit der Sichtbarkeit auf eine halbe Stunde, da der Planet in der hellen Dämmerung sehr bald verschwindet. **Venus** leuchtet bei Beginn des Monats noch hell; ihr Glanz nimmt aber auffallend schnell ab, so daß sie zu Ende des Monats überhaupt nicht mehr gesehen werden kann. In den letzten Tagen des Wonnemonats wird sie als Morgenstern erscheinen. — Der düsterrothe **Mars** steht des Abends am westlichen Himmel und geht zu Anfang April $2\frac{1}{4}$, zu Ende gleich nach 1 Uhr früh zur Rüste. Sein Glanz wird immer schwächer. — Der mächtige **Jupiter** ist noch sehr hell und kann zunächst noch 9, nach vier Wochen aber nur noch 6 Stunden lang gesehen werden, da er schließlich schon vor Tagesanbruch untergeht. — **Saturn** geht in den Abendstunden auf, zur Zeit um $9\frac{3}{4}$ Uhr. Die große Axe der Ellipse seines Ringes ist gegenwärtig 2,43 mal so groß als die kleine. — Drei Vollmondbreiten nördlich von ihm befindet sich der grünlich schimmernde **Uranus**, der in der Lichtstärke eines Sternchens 6. Größe erscheint und nur von sehr scharfen Augen gesehen werden kann. — **Neptun** endlich steht in den Zwillingen. Der Planet ist teleskopisch und geht gegen 8 Uhr früh unter. — In Mondnähe befinden sich Venus am 5., Mars am 9., Jupiter am 13. und Saturn und Uranus am 19.

Den **Fixsternhimmel** betrachten wir im Ostermonat etwas später. Er bietet jetzt um 10 und am 15. um 9 Uhr Abends folgendes Bild. Hoch über uns steht der **Wagen** (Gr. Bär), dessen Hinterräder gerade jetzt durch den Meridian gehen. Die Deichsel, deren hellster Stern Mizar genannt wird, zeigt nach Osten hin. Eine die Hinterräder verbindende Gerade führt, nach Norden hin verlängert, zum **Polarstern Kynosura**. Südwestlich hiervon befindet sich der Pol des nördlichen Himmels. Fast südlich vom Wagen, ein wenig nach Westen zu, funkelt **Regulus** im Löwen, westlich die **Zwillinge Kastor** und **Pollux**, von denen letzterer der hellere ist. Südwestlich von ihnen finden wir **Prokyon** im kleinen Hund und tief am westlichen Horizont **Sirius**, den Hundsstern, der sich eben verabschiedet. Etwas nördlich von ihm ist **Orion** im Begriff zur Rüste zu gehen. Beteigeuze ist zwar noch sichtbar, aber der Jakobstab kann kaum noch bemerkt werden. Weiter nördlich hiervon, gleichfalls am Horizont, wandelt der von dem weiten Wege ermüdete **Stier** dahin. Nach 30 Minuten begiebt er sich zur Ruhe und entschwindet unseren Blicken, mit ihm der röthliche Aldebaran, die Hyaden und die Plejaden. Oestlich von letzteren begegnen wir **Algol** im Perseus und südlich von diesem der strahlenden **Kapella** im Fuhrmann. — Am östlichen Himmel finden wir tief im Süden die helle **Spika** in der Jungfrau, nordnordöstlich von ihr den bekannten **Arkturus** im Bootes, dem sich das Bild der **Krone** anschließt. Diese bildet mit ihren sechs helleren Sternen die Figur eines Halbkreises; der hellste Stern wird Gemma genannt. Nördlich von ihr finden wir **Wega** in der Leyer, nordwestlich von dieser **Deneb** im Schwan und westlich hiervon die bekannte **Kassiopeja**. Die Milchstraße steigt südlich vom Sirius empor, verfolgt erst eine nördliche, nachher eine nordöstliche, endlich eine östliche Richtung. Die hier genannten Fixsterne Aldebaran, Arkturus, Beteigeuze, Kapella, Prokyon, Regulus, Sirius, Spika und Wega zählt man zu den Sternen erster Größe.

Es **culminirten** am 1. April Regulus $9\frac{1}{4}$, die Hinterräder des Wagens um 10, Spika und Mizar $12\frac{1}{2}$, Arkturus $1\frac{1}{2}$ und Gemma $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachts. Die untere Culmination, also die zwischen dem Nordpol des Himmels und dem Nordpunkt des Horizonts erfolgte beim Polarstern und bei der Kassiopeja $12\frac{1}{2}$, beim Algol $2\frac{1}{4}$ Uhr.

Sternschnuppen sind besonders in den Nächten der Osterwoche sichtbar. Sie gehen vom Bilde der Leyer aus und werden Lyriden genannt (Leyer, lat. lyra).

Das **Zodiakallicht** kann in den ersten Tagen des Monats Abends nach Eintritt völliger Nacht im Westen gesehen werden.

Dr. R.

* [Ausstellung und Aufführung.] In der höheren Mädchenschule des Herrn Directors Dr. Scherler wird morgen Vormittag 11—1 Uhr und Montag Nachmittag 3—5 Uhr eine Ausstellung von Handarbeiten der Schülerinnen und Montag Nachmittag 5—7 Uhr ine Turnaufführung der Schülerinnen stattfinden.

* [Die lebenden Photographien] werden im Bildungs-Vereinshause morgen zum ersten Male an einem Sonntag vorgeführt werden. Vorher gelangt eine Reise durch die Schweiz zur Darstellung, welche vermittels scharfer, colorirter Lichtbilder etwa 50 der schönsten Gegenden der französischen Schweiz wiedergiebt.

Aus der Provinz.

„?“ Zoppot, 3. April. In der gestrigen Sitzung der Gemeinde-Vertretung theilte der Gemeinde-Vorsteher mit, daß die Auflassung des von dem Gutsbesitzer Göldel und von den Geschw. Karpinski gekauften Landes erfolgt sei und daß auch die Abtretung eines 1 Meter breiten Streifen Landes zur Verbreiterung der Schäferstraße aufgelassen sei. Es wurde dann die Durchführung der Benzlerstraße am Hotel Kaiserhof vorbei besprochen und in Aussicht gestellt, den von den Adjacenten nicht aufgebrachten Rest des Kaufpreises auf die Gemeinde zu übernehmen. Es folgt darauf Fortsetzung der Etatsberathung. Als einmalige Ausgaben werden neu eingesetzt 6000 Mk. für Vergrößerung des Sammelbassins der Wasserleitung. Bei dem Kapitel Schulverwaltung werden zur Durchführung des Gesetzes vom 3. März 1897 vorläufig 2000 Mk. mehr eingestellt.

Der Bau einer Wartehalle nebst Erfrischungsbude auf den Lawn-Tennisplätzen ist dem Architekten Fischer hierselbst übertragen worden.

[Schlachthaus.] In der vergangenen Woche sind geschlachtet worden: 5 Kühe, 2 Bullen, 1 Färse, 41 Schweine, 13 Kälber. Von auswärts sind eingeführt: 2 Rinderviertel, 2 Schweine, $4^1/_2$ Kalb, 1 Schaf, 113 Kilogr. Fleisch. Die Schlachtgebühren haben insgesammt 157,95 Mk. betragen. Der Abschluß für den Monat März ergiebt 891 Mk. gegen 847,65 Mk. pro Februar.

Ω Berent, 2. April. Auch hier hat sich ein Spar- und Darlehnsverein nach dem System Raiffeisen gebildet. In den Vorstand sind gewählt: Amtsrichter Lindenberg, Kataster-Controleur Gauhl, Oberförster Neumann, Tischlermeister Werth, Rittergutsbesitzer Selchow, Gerichtssecretär Rudau als Rechner. — Auf dem Gute des Herrn Schnick-Berentshütte hat der Bulle den Kuhfütterer Treder derart zugerichtet, daß er diesen niederwarf, ihm zwei Rippen brach und durch einen Hornstoß den Hals so verletzte, daß der Kehlkopf eröffnet wurde. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige Krankenhaus aufgenommen. — Bei der heute beendeten Entlassungsprüfung im hiesigen Lehrerseminar bestanden die Lehrerprüfung von 32 Seminaristen 28 und 2 Bewerber, 4 Seminaristen fielen durch.

+ Neuteich, 2. April. Herr Gutsbesitzer Isaak Claassen in Mierau hat sein Grundstück, 96 Morgen culm. groß, mit vollem Inventar freihändig für 96 000 Mk. an Hrn. Georg Schrödter aus Palschau verkauft.

△ Tuchel, 2. April. Der Kreistag genehmigte den Etat in Einnahme und Ausgabe in Höhe von 152 000 Mark, so daß 80 Proc. an Kreisabgaben zu erheben sind. Dem Kleinbahnprojecte wurde eine wohlwollende Haltung gegenüber eingenommen und soll der Kreisausschuß demnächst für eine bestimmte Richtung eine motivirte Vorlage machen. — Einen erfreulichen Aufschwung hat unsere seit dem Jahre 1878 bestehende Kreissparkasse genommen. Die vorjährige Einnahme betrug 1 541 580 Mk., die Ausgabe 1 509 264 Mk.; die Einlagen beliefen sich auf 935 842 Mark, die gutgeschriebenen Zinsen auf 27 773 Mk. An Verwaltungskosten wurden nicht ganz 3000 Mk. verausgabt. Das Vermögen der Sparkasse beträgt ca. 73 000 Mk.

s. Flatow, 2. April. Dem Mordprozesse gegen den Lehrer Titz steht vielleicht ein Wiederaufnahme-Verfahren bevor. Heute zeigte dem hiesigen Amtsgericht ein gewisser J. Schulz aus Milwaukee im Staate Wisconsin (Nordamerika) an, daß ihm — dem Schulz — ein Simon Paluczak, der vor kurzem dort zugewandert sei, mitgetheilt habe, daß er im Oktober v. Js. den Hülfsförster Sommerfeld in Wonzow erschossen habe. Der Staatsanwaltschaft in Konitz ist hiervon sofort Anzeige gemacht worden. Paluczak ist vor sechs bis acht Wochen aus Schwente bei Flatow ausgewandert. Er ist ein großer, starker Mann von sehr roher Gemüthsart und als Raufbold und Wilderer bekannt. Vor drei Jahren wurde er wegen eines Meineides, den er in einem Prozeß wegen Jagdvergehens geleistet hat, zu $1^1/_2$ jähriger Zuchthausstrafe von dem Schwurgericht in Konitz verurtheilt. Nach dem allgemeinen Urtheil ist Paluczak die Mordthat gegen Sommerfeld wohl zuzutrauen. Titz hat bekanntlich vor dem Schwurgericht zu Konitz bis zum letzten Augenblick seine Unschuld betheuert.

* Schwetz, 3. April. Nach der vorläufigen Feststellung des Resultates der Reichstag-Nachwahl im hiesigen landräthlichen Bureau erhielten Holtz-Parlin 6956, v. Saß-Jaworski-Lippinken 7972 Stimmen. Letzterer hat mit 506 Stimmen über die absolute Majorität gesiegt.

K. Schwetz, 1. April. Vom 1. d. Mts. ist die im hiesigen Kreise belegene Postagentur in Prust aufgehoben und in der Ortschaft Waldau eine Postagentur in Wirksamkeit getreten.

K. Thorn, 2. April. Die Gemeindevertretung in Podgorz hat in Uebereinstimmung mit dem dortigen Magistrat beschlossen, ihre Aufnahme in den Verband der selbständigen Städte anzuregen. Bisher hat die Gemeinde weder Sitz noch Stimme im Kreistage; auch liegt die Polizeiverwaltung in den Händen des Amtsvorstehers. Bei der stetig wachsenden Einwohnerzahl von Podgorz seien diese Verhältnisse auf die Dauer unhaltbar. — Die Weichsel war heute Abend gegen 7 Uhr auf 4,18 Meter gestiegen, seitdem scheint im Wachsen ein Stillstand eingetreten zu sein. In der ungeschützten Nessauer Niederung sind wieder weitere Flächen überschwemmt. Die Besitzer befürchten ein langsames Verlaufen des Wassers und in Folge dessen eine verspätete Bestellung.

-m- Rügenwaldermünde, 1. April. Am Montag Nachmittag gingen bei gutem Wetter fast sämmtliche hiesige Hochseekutter in See auf den Lachsfang. Am Abend wurde es stürmisch und es suchten dieselben, welche inzwischen schon außer Gesichtsweite gekommen waren, möglichst schnell den hiesigen Hafen wieder zu erreichen, was bis auf zwei Booten allen übrigen auch gelang. Diese beiden Boote wurden durch den immer stärker werdenden Sturm aus Westsüdwest ostwärts getrieben. Dem einen, Fischer Ratzmann, glückte es, in den Stolpmünder Hafen einzukommen und traf derselbe heute wohlbehalten mit seinem Fahrzeug hier wieder ein. Für den nur mit zwei Mann besetzten letzten zweiten Kutter (Fischer Holtz und Sohn) wurde lebhaft gefürchtet. Nach telegraphischer Meldung soll Fischer Holtz jedoch glücklich auf Hela gelandet sein.

Königsberg, 2. April. Herrn Oberbürgermeister Hoffmann wurde am heutigen Morgen seines 25jährigen Jubiläums als Königsberger Communalbeamter eine Morgenmusik dargebracht. Blumenspenden in prächtigen Arrangements trafen im Laufe des Vormittags ein. Die Gratulanten erschienen nach 11 Uhr, voran die Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten, welche die Ehrengabe der Stadt überreichte. Diese besteht in einer künstlerisch getriebenen und ciselirten Votivtafel in mattgrauem Silber. In der Mitte auf ovalem Schilde ist eine weibliche Figur mit Mauerkrone auf dem Haupt, und Schild mit gravirtem Stadtwappen in der linken, einen Lorbeerzweig in der rechten Hand, die Stadt Königsberg darstellend, getrieben. Im Hintergrunde sieht man unser Rathhaus angedeutet. Zu beiden Seiten dieser Figur sieht man in sitzender Stellung zwei weibliche Figuren, ebenfalls in getriebener Silberarbeit, links die Weisheit, rechts Handel und Gewerbe darstellend. Die Mitte oben als Krönung bildet das Stadtwappen in transluciden Emaillefarben ausgeführt, umkränzt von Lorbeeren aus grünlichem Golde. Am Fuße der Tafel ist die Widmung enthalten.

Schmalleningken, 1. April. Vorgestern erhielt ein Handlungsgehilfe zu Sodargen Besuch von einem Freunde. Der junge Mann führte den Freund auf sein Zimmer, wo letzterer den in einem Schränkchen liegenden Revolver zur Hand nahm und mit demselben hantirte, ohne zu ahnen, daß er geladen war. Plötzlich entlud sich die Waffe und die Kugel drang dem Unvorsichtigen über dem rechten Auge in das Gehirn, so daß er augenblicklich eine Leiche war.

Vermischtes.

* [Kaiserin Eugenie] von Frankreich ist zum Besuch der fast achtzigjährigen Herzogin Clementine von Sachsen-Coburg-Gotha in Cannes eingetroffen. Man spricht davon, daß die greise Kaiserin, die in ihrem Aeußeren sehr verändert ist, dann eine längere Seefahrt unternehmen wolle, bei welcher die jüngste Tochter der Königin von England, Prinzeß Beatrice von Battenberg, die Kaiserin begleiten würde.

Beuthen i. Oberschl., 2. April. Des Näheren wird über das Unglück in der „Hedwigswunschgrube“ berichtet: Die bereits gemeldete Explosion erfolgte gestern Vormittag auf dem Redensblickflötz im Tiefbau der Grube. Bis Mittag war durch die Aufführung eines Sperrdammes jede weitere Gefahr beseitigt. Nachmittags 3 Uhr unternahm Arnold v. Borsig mit seinen Begleitern die Einfahrt, um die Wetter zu untersuchen; da erfolgte eine zweite Explosion und ein Durchbruch des Dammes. Alle Eingefahrenen waren todt. Berginspector Scholler versuchte wiederholt mit Rettungsmannschaften bis zur Unglücksstätte vorzudringen, wurde aber ohnmächtig zu Tage gefördert. Der vorhandene Rettungsapparat functionirte nicht. Erst dem Berginspector Kirschnick von der Nachbargrube gelang es, mit Rettungsapparaten bis zu den Verunglückten vorzudringen. Abends 10 Uhr wurden deren stark verbrannte Leichen geborgen.

Gelsenkirchen, 3. April. (Tel.) Auf der Zeche „Alma“ in Uckendorf stürzte gestern Vormittag ein Schutzdach in der neuen Coakshütte ein, 37 Arbeiter wurden verschüttet, einer ist getödtet, 7 schwer und andere leicht verletzt.

Stockholm, 2. April. Die Erben des verstorbenen Ingenieurs Alfred v. Nobel haben vor Gericht Einspruch gegen seine testamentarischen Verfügungen erhoben.

Newyork, 3. April. (Tel.) Durch Hochwasser ist der Mississippi zwischen Minneapolis und St. Paul ausgetreten. 3000 Familien sind obdachlos. In den Niederungen von St. Paul sind 200 Häuser überschwemmt, stündlich werden weitere überschwemmt. Das Niederland um St. Paul ist vollständig überfluthet. Der Mississippi ist um 29 Fuß gestiegen. Das Rettungswerk wird lebhaft betrieben.



Nansen in Berlin.

Gestern früh ist Nansen, wie gemeldet, von den Seine-Ufern, wo man ihn lebhaft gefeiert hat, in Berlin eingetroffen.

Neben dem schwedischen Gesandten v. Lagerheim hatte sich zu seiner Begrüßung bekanntlich auch eine Deputation der „Gesellschaft für Erdkunde“ eingefunden. An Herrn Nansen schien die nächtliche Fahrt nicht so ganz spurlos vorübergegangen zu sein, denn seine Gesichtsfarbe war etwas blaß und sein hellblonder Schnurrbart zerzaust; aber aus seinen blauen Augen blitzte nordisches Feuer und lebhaft erwiderte Nansen die herzlichen Begrüßungsworte, welche die Erschienenen an ihn und seine Gattin richteten. Diese, eine sehr sympathische Erscheinung, mittelgroß und brünett, nahm mit verbindlichen Worten die ihr überreichten Blumenspenden entgegen. Frau Dr. Nansen, welche mit ihrem frischen, blühenden Gesicht nicht den Eindruck machte, als habe sie eine so weite Reise gemacht, trug ein dunkelgrünes Kostüm mit gleichfarbenem, pelzverbrämtem Jaquet und blumengarnirtem Pariser Hütchen; sie sah in dieser Toilette recht chic aus. In den bereit stehenden Equipagen fuhr man nun nach dem Palasthotel am Leipziger Platz, das beim Eintreffen der fremden Gäste sofort die schwedische Nationalflagge hißte.

Bei der lebhaften Antheilnahme, welche man dem kühnen Forscher und seinen schwer errungenen Erfolgen überall in Deutschland entgegengebracht hat, werden gewiß noch einige Mittheilungen aus der Jugendzeit Nansens, welche Adolphe Brisson in Paris von der daselbst lebenden Schwester desselben erhalten hat, des Interesses nicht entbehren; wir fügen denselben noch einmal ein Bild Nansens bei.

Die erwähnte Schwester oder vielmehr Halbschwester Nansens, Fräulein Bolling, ist eine halbe Pariserin. Sie kam im Alter von fünfzehn Jahren nach Paris und hat diese Stadt nur selten und auf kurze Zeit wieder verlassen, um sich im Heimathlande Norwegen neue Schaffenskraft und neue Inspirationen zu holen. Denn sie ist Malerin und beschickt jedes Jahr den Pariser Salon mit bemerkenswerthen Gemälden. Fräulein Bolling erzählte über die Jugendzeit ihres berühmten Halbbruders, mit dem sie in Christiania aufgewachsen ist, Folgendes: Seit seiner frühesten Jugend ist Fridtjof nachdenklich und waghalsig gewesen. Wenn er sich des Morgens erhob, verging immer eine geraume Weile, bevor er dem ersten Strumpf den zweiten folgen ließ, so sehr war er in seine Gedanken versunken. Dieser Trödler wird es zu nichts bringen, sagten die Eltern. Der Trödler war von einer unersättlichen Neugierde geplagt; er brachte seine Eltern mit seinen ewigen Warums zur Verzweiflung. In seinem Charakter lag der Trieb, allen Dingen auf den Grund zu gehen, ein Trieb, der sich mit oberflächlichen Begriffen nicht begnügte. Eines Tages wird eine Nähmaschine in's Haus gebracht. Fridtjof nimmt sie Stück für Stück auseinander — zum Schrecken der Mutter — und setzt sie, nachdem er den Mechanismus studirt, säuberlich wieder zusammen. Ein anderes Mal findet er auf dem Boden eine Kiste mit Raketen und sonstigen Feuerwerkskörpern. Er ruht nicht eher, als bis er eine schreckliche Explosion angerichtet hat. Oder er stopft eine kleine bronzene Kanone bis an den Rand voll Pulver und kommt, als sie platzt, fast um's Leben.

Die ersten Spuren seiner Energie zeigen sich darin, daß er sich mit den Schulkameraden weidlich herumschlägt. Aus seinem ärgsten Feinde Karl wird nach einem heftigen Prügel-Duell sein bester Freund. Die beiden neuen Freunde ziehen nun gemeinsam auf Abenteuer aus und vollführen viele unbesonnene Streiche, die aber oft von edelmüthigen Empfindungen eingegeben sind. So kehren sie eines Abends von ihrem ersten Ball heim, hören in einer abgelegenen Gasse Hilferufe und bemerken, wie zwei Frauen von drei Individuen verfolgt werden. Sie werfen sich ohne Zögern auf die Strolche, und der „Trödler“ Fridtjof läßt alsbald auf den Kopf des einen einen wuchtigen Fausthieb herniedersausen. Aber der zweite Marodeur will seinem Kumpan zu Hilfe, und Fridtjof befindet sich, da sein Freund mit dem dritten Subject vollauf beschäftigt ist, in wirklicher Lebensgefahr. Er verliert jedoch seine Kaltblütigkeit keinen Augenblick, knöpft seinen Ueberrock auf und zeigt seinen mit Cotillonorden besäeten Rock. „Wollt Ihr wissen, wer ich bin?“ ruft er mit gebieterischer Stimme, und die eingeschüchterten Strauchritter ergreifen das Hasenpanier. Nansen war bei dieser Gelegenheit von seinem guten Stern beschirmt, wie immer in seinem Leben. Er schreibt irgendwo von sich: „In allen kritischen Lagen meines Lebens habe ich plötzlich einen Umstand entdeckt, der mir den Weg der Rettung zeigte. Ich habe beinahe das Recht, an Prädestination zu glauben.“

Seine Hauptleidenschaft war das Schlittschuh- und Skilaufen. Schon im Alter von acht Jahren begann er mit dem Skilauf. Sein Geldbeutel war damals freilich zu schmal, um die Ausgabe für die Schneeschuhe bestreiten zu können. Als ihm ein freundlicher Nachbar ein Paar zu Weihnachten schenkte, war die Freude groß, und sofort widmete sich Fridtjof mit Ausdauer und Geschick diesem Sport, so daß er binnen kurzem der gewandteste Läufer der Gegend wurde und mit Leichtigkeit eisige Abhänge erkletterte und in gewaltigen Sätzen von 25—30 Meter Abgründe und Spalten übersprang. Mitten im härtesten Winter, bei 30 Grad Kälte, war er eines Tages verschwunden. Er war mit seinen Skis auf die Berge gezogen, wo er mehrere Tage verweilte, unter freiem Himmel oder in einer Berghütte übernachtete und sich von einem mitgenommenen Stück Brod ernährte.

Man sieht aus diesen Erinnerungen, daß alle die Eigenschaften, denen Nansen als Mann seine großartigen Erfolge verdankte, im Keime schon im Knaben und Jüngling vorhanden waren. Dadurch gewinnen Fräulein Bollings anspruchslose Mittheilungen an Interesse.

Geestemünde, 1. April. Der Fischerei-Dampfer „Paul“ landete heute hier acht Mann von einer bei Lodbjerg (Jütland) gestrandeten norwegischen Brigg, welche mit einer Ladung Grubenhölzer von Tvestestrand nach Tréport bestimmt war. Die Mannschaft war mit Hilfe der Rettungsleine durch das Wasser an Bord des „Paul“ gebracht worden.

Der neue Präsident.

31) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

„Und dann können Sie Ihre Fälschungen bei mir nach Belieben und um so ungestrafter fortsetzen, nicht wahr, Baron?“ fragte die Präsidentin, ihm lachend mit dem Fächer drohend.

Der Baron machte eine Bewegung, die seine Bestürzung malen sollte.

„Meine Gnädigste, verrathen Sie mich nicht“, flehte der Baron mit belustigender Eindringlichkeit, „ich kann Ihnen aber in der That versichern, daß Seine Hoheit Ihre Gegenwart mit Vergnügen und besonderem Interesse bemerkt haben. Mir ist übrigens aufgefallen, daß Ihr Gemahl unserer officiellen Galavorstellung ferngeblieben ist. Doch nicht durch Unwohlsein verhindert?“

„Nicht im geringsten! Er ist kerngesund, befindet sich aber augenblicklich auf einer Dienstreise, wie er mir sagte, — Dienst — Sie wissen ja, sein A und O; und wenn mich nicht hier meine liebenswürdige Nachbarin, Frau v. Senden“, — der Baron verbeugte sich vor der ihn anblickenden Dame — „unter ihre Engelsflügel genommen hätte, dann säße ich in meinem Zimmer und weinte mir die Augen aus.“

„Welch unersetzlicher Verlust wäre das für uns gewesen!“ klagte der Baron in komischer Verzweiflung, „es wird mir nichts übrig bleiben, als Ihrem Herrn Gemahl nächstens ein Privatissimum über unsere Hof- und Gesellschaftsordnung zu lesen.“

Die elektrische Klingel tönte durch's Haus. Der zweite Act sollte beginnen, und nachdem der Baron noch einen dankbaren Blick der Präsidentin aufgefangen, entfernte er sich wieder, um seine eigene Loge aufzusuchen und dort in Ruhe die soeben in der Hofloge mit dem Herzog gehabte Unterredung zu überdenken.

Die Vorstellung nahm ihren Fortgang. Im Hause aber herrschte eine seltsame Stimmung. Bald lag ein wahrhaft drückendes Schweigen über der tausendköpfigen Menge, bald ging ein Raunen durch die Reihen, als ob es an jedem Interesse für die auf der Bühne sich abspielenden Vorgänge fehlte.

Der Hofjägermeister hatte seine Loge verlassen, er begab sich in den unteren Theil des Theaters und stand bald vor einer kleinen Thür, die sich am Ende des Wendelganges befand. Er zog einen kleinen Schlüssel hervor und öffnete die Pforte. Nachdem er eingetreten war, schob er einen Riegel vor und sah sich nach wenigen Schritten in dem nur wenigen Bevorzugten zugänglichen Reiche der Coulissenwelt.

Schauspieler, Künstler, Statisten, Mädchen, Damen, alles stand in buntem Durcheinander umher, auf den Wink des Inspicienten harrend oder leise mit einander plaudernd.

Alles machte dem einflußreichen Hofmann Platz, der, mit herablassender Freundlichkeit lächelnd, an ihnen vorüberkam.

Hinter ihm steckte man zischelnd die Köpfe zusammen.

Der Intendant, der, soeben aus seiner Loge kommend, sich ebenfalls eingefunden hatte, schritt dem Baron entgegen.

„Ah, das ist mir lieb, Sie gleich zu treffen“, begann der Hofjägermeister in vertraulichem Tone, „Seine Hoheit sind außerordentlich befriedigt von der Vorstellung, namentlich hat Frau Piloty durch ihren Gesang und ihr Spiel den Beifall unseres gnädigsten Herrn gefunden. Ich bin beauftragt, Ihnen dies mitzutheilen, und befinde mich auf dem Wege, unserer Diva persönlich die Zufriedenheit des Fürsten auszusprechen.“

Er winkte der ihm bekannten Garderobière, welche unweit davon des Befehls schon zu warten schien.

„Melden Sie mich Ihrer Herrin und theilen Sie ihr mit, daß ich im allerhöchsten Auftrage komme.“

„Zu Befehl, Excellenz.“

Sie trippelte rasch davon.

„Wie rasch man avanciren kann“, bemerkte der Baron lächelnd zu dem schweigsamen Intendanten.

„So rasch, wie man oft leider auch wieder sinkt, Herr Hofjägermeister, es ist am besten, man nimmt beides nicht ernst.“

Ein böser Blick streifte blitzschnell den kühnen Sprecher; dann breitete sich wieder das verbindliche Lächeln über das Gesicht des Barons.

„Sehr wahr; aber mein lieber Herr Intendant“, — der Baron warf scheue Blicke um sich — „Sie sprechen in einem Tone, als ob man sich hier in der Nähe einer Versenkung befände“, er prüfte scherzend mit der Spitze seines eleganten Lackstiefels den Boden, — „auf hinterlistige Fallen ist meine ehrliche Natur nicht eingerichtet.“

„So genau kenne ich das Terrain hier nicht, Herr Hofjägermeister, aber fürchten Sie nichts!“

„Ei, welche Unvorsichtigkeit, mein lieber Herr v. Durheim! Dann sind Sie ja selbst nicht sicher vor einem unverhofften Verschwinden nach da … da unten …!“

Der Sprecher wies mit seiner hellbehandschuhten, schmalen Hand nach dem Boden, „übrigens ein Bild, das mich schon in der Vorstellung nervös macht! Ah, da ist ja die Ruscha — nun, ist erlaubt?“

„Gnädige Frau erwarten Ew. Excellenz!“ berichtete mit tiefem Knix die Alte.

„War mir ein Vergnügen, Herr Hofintendant“, lächelte der Baron.

Der Hofintendant sah dem Davonschreitenden mit finsteren Blicken nach. „Satan!“ knirschte er, dann wandte er sich zu dem Personal.

Der Baron traf die Sängerin in ziemlich niedergedrückter Stimmung. Ihr war der seltsame Vorgang im Publikum nicht entgangen, und in diesem Augenblick litt sie in Folge des verletzten Künstlerstolzes mehr als unter anderen Eindrücken.

Auch die durch den Hofjägermeister überbrachte Anerkennung des Herzogs vermochte die Wolken von ihrer Stirn nicht zu verscheuchen.

Wehmüthig schüttelte sie den schönen Kopf.

„Das kann ich ein zweites Mal nicht ertragen, das tödtet mich, Eberhard!“

„Es stirbt sich nicht so leicht, meine Gute, aber beruhige dich, wir sprechen darüber noch. Ich muß dich wieder verlassen, meine Entfernung aus dem Hause soll nicht bemerkt werden, der Herzog will dich heute noch selbst sprechen, ich habe dich davon in Kenntniß zu setzen. Alles übrige ist dir bekannt. Nur eins bitte ich dich! Vergiß nicht, was wir besprachen. Sei gefaßt und klug!“

Er drückte rasch einen Kuß auf ihre Hand und ging. In wenigen Minuten saß er wieder auf seinem Platze im Theater und putzte angelegentlich sein Monocle.

Der Vorhang fiel zum letzten Male, und das aufgeregte Publikum applaudirte in stürmischster Weise. Da die Saison mit diesem Abende abschloß, erhob sich, wie es bei dieser Gelegenheit immer üblich war, ein allgemeiner Ruf nach den Hauptdarstellern, von denen die meisten einen längeren Urlaub antraten.

Auch der Name Piloty wurde gerufen. Da ereignete sich etwas, das niemand für möglich gehalten. Ein energisches Zischen wird laut. Bestürzt über diese Tactlosigkeit schweigt erst der acclamirende Theil des Publikums, dann erhebt sich der Beifall und das Rufen mit um so größerer Gewalt, aber auch das Zischen wächst in gleichem Grade, wird stärker und leidenschaftlicher — die erklärte Favoritin des Herzogs ausgezischt, abgelehnt, das war eine offenbare Beleidigung des Fürsten, und aller Augen richten sich nach der Hofloge, um die Wirkung dieses Skandals zu beobachten.

(Fortsetzung folgt.)

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 3. April. Inländisch 14 Waggons: 8 Roggen, 6 Weizen. Ausländisch 29 Waggons: 2 Erbsen, 2 Gerste, 5 Hafer, 10 Kleie, 1 Lupinen, 9 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 2. April. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 155 bis 162. — Roggen loco ruhig, mecklenb. loco 118—124, russischer loco ruhig, 81—83. — Mais 81,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 54,50 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per April-Mai $18^{7}/_{8}$ Br., per Mai-Juni $19^{1}/_{8}$ Br., per Juni-Juli $19^{3}/_{8}$ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 5,80 Br. Schön.

Wien, 2. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,83 Gd., 7,85 Br., per Mai-Juni 7,62 Gd., 7,64 Br., per Herbst 7,28 Gd., 7,30 Br. — Roggen per Frühjahr 6,43 Gd., 6,45 Br. — Mais per Mai-Juni 3,79 Gd., 3,80 Br. — Hafer per Frühjahr 6,13 Gd., 6,15 Br.

Wien, 2. April. (Schluß-Course.) Oesterr. $4^{1}/_{5}$% Papierrente 100,70, österr. Silberrente 100,70, österr. Goldr. 122,30 excl., österr. Kronenrente 100,35, ung. Goldr. 121,50, ungar. Kronen-A. 99,00, österr. 60 Loose 141,00, türk. Loose 43,25, Länderbank 226,50, österr. Creditbank 347,50, Unionbank 286,00, ungar. Creditbank 395,00, Wiener Bankverein 247,50, do. Nordbahn 264, Buschtieradr. 535,00, Elbethalbahn 263,50, Ferdinand Nordbahn 3375,00, österreichische Staatsbahn 336,00, Lemb. Czer. 286,50 Lombarden 79,25, Nordwestbahn 261,25, Pardubitzer 210, Alp.-Montan. 80,00, Tabak-Actien 128,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons $9,51^{1}/_{2}$, Marknoten 58,70, russ. Banknoten $1,26^{7}/_{8}$, Bulgaren (1892) 105,00, Brüxer 254,00.

Amsterdam, 2. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, do. per Mai 177. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine unverändert, do. per Mai 98, do. per Juli 99, do. per Okt. 100. — Rüböl loco 28,25, do. per Mai 27, per Herbst 25,25.

Antwerpen, 2. April. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen träge. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 2. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per April 21,65, per Mai 21,95, per Mai-August 22,35, per Sept.-Dez. 21,50. — Roggen ruhig, per April 13,85, per Sept.-Dez. 12,85. — Mehl behpt., per April 44,90, per Mai 44,70, per Mai-August 44,80, per Sept.-Dez. 45,00. — Rüböl ruhig, per April 52,75, per Mai 53, per Mai-Aug. 53,75, per Septbr.-Dezbr. 54,50. — Spiritus ruhig, per April 35, per Mai 35,25, per Mai-August 35,50, per Sept.-Dezbr. 34. — Wetter: Unbeständig.

Paris, 2. April. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente $102,57^{1}/_{2}$, 4% italienische Rente 89,95, 3% portugies. Rente 23,00, $3^{1}/_{2}$% Russ. Anl. 100,20, 3% Russen von 1896 92,00, 4% Serben 64,90, 3% span. äußere Anleihe $61^{1}/_{4}$, conv. Türken 17,90, türk. Loose 88,50, 4% türk. Prior.-Obl. 90 409,00, türk. Tabak-Obligationen 269, Meridionalbank 628,00, österreichische Staatsbahn 724,00, B. de Paris 826,00, B. ottomane 507, Credit Lyonn. 752,00, Debeers 685, Lagl. Estats. 90,00, Rio Tinto-Actien 636,00, Robinson-Actien 183,00, Suezkanal-Actien 3195,00, Wechsel Amsterd. kurz 205,75, Wechsel auf deutsche Plätze $122^{1}/_{8}$, Wechsel a. Italien $5^{1}/_{4}$, Wechsel London kurz $25,12^{1}/_{2}$, Cheq. a. London $25,14^{1}/_{2}$, Cheq. Madr. kurz 384,00, Cheq. Wien kurz 208,12, Huanchaca 55,50.

London, 2. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regendrohend.

London, 2. April. (Schlußcourse.) Englische $2^{3}/_{4}$% Consols 112, ital. 5% Rente $89^{1}/_{8}$, Lombarden $7^{3}/_{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102, convert. Türken $17^{3}/_{4}$, 4% ungarische Goldrente $102^{1}/_{4}$, 4% Spanier $60^{1}/_{4}$, $3^{1}/_{2}$% Aegypter $102^{1}/_{4}$, 4% unific. Aegypter $106^{3}/_{4}$, $4^{1}/_{4}$% Trib.-Anl. 96, 6% cons. Mexik. $94^{3}/_{4}$, Neue 93. Mexikaner $93^{1}/_{2}$, Ottomanbank $10^{1}/_{4}$, de Beers neue $26^{7}/_{8}$, Rio Tinto $25^{3}/_{8}$, $3^{1}/_{2}$% Rupees 63, 6% fund. arg. Anl. $82^{3}/_{4}$, 5% argent. Goldanl. 84, $4^{1}/_{2}$% äußere Arg. $55^{1}/_{2}$, 3% Reichs-Anleihe $95^{1}/_{2}$, Griechische 81. Anleihe $22^{1}/_{2}$, griechische 87er Monopol-Anleihe $23^{1}/_{2}$, 4% Griechen 1889 20, bras. 89er Anleihe $64^{3}/_{4}$, Platzdiscont $1^{1}/_{4}$, Silber $28^{7}/_{16}$, 5% Chinesen $99^{3}/_{8}$, Canada-Pacific $48^{7}/_{8}$, Central-Pacific $8^{7}/_{8}$, Denver Rio Preferr. $39^{5}/_{8}$, Louisville und Nashville $47^{1}/_{4}$, Chicago Milwauk. $75^{1}/_{8}$, Norfolk Western Pref. neue $26^{5}/_{8}$, North. Pacific $35^{3}/_{4}$, Newy. Ontario $13^{3}/_{8}$, Union Pacific $5^{7}/_{8}$, Anatolier $82^{1}/_{2}$, Anaconda $5^{7}/_{8}$, Incandescent $2^{1}/_{8}$.

London, 2. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt träge. Fremder Weizen speciell Amerikaner $^{1}/_{4}$ bis $^{1}/_{2}$ sh. niedriger als vorige Woche, Hafer fest.

Liverpool, 2. April. Getreidemarkt. Weizen 1 bis 2 d. niedriger, Mehl ruhig, Mais $^{1}/_{2}$—1 d. höher. — Schön.

Petersburg, 2. April. Wechsel London (3 Mon.) 93,90, do. Berlin (3 Monate) $45,92^{1}/_{2}$, do. Paris (3 Monate) $37,27^{1}/_{2}$, Privatdisc. $5^{1}/_{2}$, Russ. 4% Staatsr. $99^{1}/_{8}$, Russ. 4% Goldanl. von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 5% Präm.-Anl. v. 1864 $272^{1}/_{2}$, do. 5% Prämien-Anl. v. 1866 $242^{1}/_{2}$, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose $209^{3}/_{4}$, do. $4^{1}/_{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe $156^{3}/_{4}$, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Em. $487^{1}/_{2}$, do. Discontob. 690, do. internationale Handelsbank 1. Emission 589, Russ. Bank für auswärtigen Handel 372, Warschauer Commerzbank 475, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 610 Käufer.

Petersburg, 2. April. Productenmarkt. Weizen loco 9,10. — Roggen loco 5,10. — Hafer loco 3,80. — Leinsaat loco 9,60. — Talg loco 47,50. — Wetter: Trübe.

Chicago, 1. April. Weizen schwächte sich in Folge großer Ankünfte im Nordwesten und schwächerer Kabelberichte sowie in Folge allgemeiner Liquidation anfangs etwas ab, später trat im Einklang mit Newyork sowie auf Deckungen der Baissiers eine Erholung ein. Schluß stetig.

Mais verlief in Folge geringer Ankünfte in ziemlich fester Haltung. Schluß stetig.

Newyork, 2. April. Wechsel auf London i. G. $4,85^{3}/_{4}$. Rother Weizen loco 0,00, per April 0,00, per Mai $0,87^{1}/_{8}$, per Juli 0,76. — Mehl loco 3,50. — Mais per April $0,30^{3}/_{8}$. — Fracht, Liverpool per Bushels $2^{5}/_{8}$. — Zucker 3.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. April. (Hugo Pensky.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 786 Gr. 159, 160 M bez., bunter 770 Gr. 158, 743 Gr. bezogen 152,50 M bez., rother Sommer- 717 Gr. 148 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 753 Gr. 105, 732 bis 777 Gr. 105,50, v. Boden 750 Gr. 104,50, 105 M per 714 Gr. bez., russ. 74 M per 714 Gr. bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große 114 M bez., kleine russ. 77, 77,50 M bez., Futter- russ. 72, 73 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. inländ. 114, 122, 123, fein 126 M bez., russ. 81 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. Victoria- russ. ab Boden 113 M bez., weiße russ. 84,50 M bez., grüne russ. 85, große weich 70 M bez., Futter- russ. 83,50 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 97, mit Erbsen 90 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. russ. 98, Bulier- ab Boden 112,50 M bez. — Raps per 1000 Kilogr. Sonnenblumenkuchen in Auct. 79, 80, 80,50, 82 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kilogr. dünne russ. 55,25, mittel russ. 61, 62, grobe russ. 70 M bez. — Roggenkleie per 1000 Kilogr. russ. 67,50 M bez. — Kleesaat weiße russ. 37 M per 50 Kilogr. bez.

Stettin, 2. April. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 153—155. — Roggen loco 113,00. — Hafer loco 125—128,00. — Rüböl per April 53,00. — Spiritus loco 37,00. — Petroleum loco 10,10.

Berlin, 2. April. Für Weizen waren beträchtliche Käufe auszuführen. Wie weit dieselben auf das amerikanische Sperrgesetz und dessen eventuelle Folgen zurückzuführen sind, ist schwer festzustellen, sicher aber werden die Verkäufer durch dieses Gesetz zurückgehalten. Die amerikanischen Course, welche etwas höher für spätere, etwas niedriger für nahe Sichten lauteten, beeinflußten die hiesige Tendenz weniger. Die Preise erfuhren hier eine Steigerung von 1,50 Mk. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 162,75 bis 163,75 M bez., per Juli 163,50—164,25 M bez. — Roggen 1 M höher der Weizentendenz folgend. Von Südrußland kam ein kleiner Abschluß zu Stande. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 119,50 bis 120 M bez., per Juli 120,50—121 M bez. — Hafer stetig. Loco 124—150 M. nach Qual. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte per Mai 128 M bez. — Mais fester, ebenfalls in Hinsicht auf die amerikanische Zollgesetzgebung. Amerikaner 84—88 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per April 81,75 M bez., per Mai 83,00 M. — Gerste loco 103—175 M. — Erbsen. Victoria- 170—185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 112—125 M. — Weizenmehl Nr. 00 u. 0 sehr still. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,75 M bez. — Kartoffelmehl per April 16,80 M. — Trockene Kartoffelstärke per April 16,80 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco 9,70 M. — Spiritus loco und Termine 0,20 M höher. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 43,3—43,5 M bez., per September 43,8—44,1 M bez. — Rüböl etwas fester. Loco ohne Faß 52 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 53—53,2 M bez. — Petroleum loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,8 M.

Aufnahme des Getreidebestandes:

	Weizen To.	Roggen To.	Gerste To.	Hafer To.	Erbsen To.	Mais To.
am 1. April	6843	9296	6006	6497	1226	4472
gegen am 1. März	5105	8962	2954	1982	1036	330

Kaffee.

Hamburg, 2. April. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 42,50, per Juli 42,75, per Septbr. 43,50, per Dez. 44.

Amsterdam, 2. April. Java-Kaffee good ordinary 50.

Havre, 2. April. Kaffee. Good average Santos per April 52,25, per Mai 52,50, per Septbr. 53,25. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 2. April. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,15—7,95. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 9,00 Gd., $9,02^{1}/_{2}$ Br., per Mai 9,05 bez. und Br., per Juni 9,05 Gd., 9,10 Br., per Juli $9,07^{1}/_{2}$ Gd., $9,12^{1}/_{2}$ Br., per August $9,12^{1}/_{2}$ Gd., 9,15 Br. Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 341 000 Ctr.

Magdeburg, 2. April. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 125—150 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 125—150 M.

Rohzucker. Die Stimmung an unserem Rohzuckermarkt ist während der letzten Berichtsperiode im allgemeinen eine ruhige gewesen. Anfangs war das Angebot ein ziemlich reichliches, während sowohl seitens der Raffinerien wie des Exports nur wenig Frage bestand und haben Preise ca. 5 Pf. der Centner nachgeben müssen. Gegen Mitte der Woche wurde aber auf Grund etwas besserer Auslandsmeldungen die Kauflust etwas reger, so daß Werthe die kleine Einbuße wieder zurückzugewinnen vermochten und die Notirungen sich zum Schluß denen der Vorwoche gleichstellen. Auch Nachproducte waren dem Markte ziemlich reichlich zugeführt und unterlagen denselben Werthschwankungen.

Raffinirter Zucker. Bei unverändert ruhiger Haltung des Marktes haben auch im Laufe dieser Woche nur wenige Umsätze zu den bestehenden Preisen stattgefunden.

Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88% a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: per April $9,02^{1}/_{2}$ M Br., 9,00 M Gd., Mai 9,05 M bez., 9,05 M Br., $9,02^{1}/_{2}$ M Gd., Juni 9,10 M Br., 9,05 M Gd., Juli $9,12^{1}/_{2}$ M Br., $9,07^{1}/_{2}$ M Gd. August $9,12^{1}/_{2}$ M bez., 9,15 M Br., $9,12^{1}/_{2}$ M Gd., Oktbr.-Dezbr. 9,10 M Br., $9,02^{1}/_{2}$ M Gd., Jan.-März 9,20 M Br., 9,10 M Gd. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 2. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,00, per Mai $9,02^{1}/_{2}$, per Juni $9,07^{1}/_{2}$, per August 9,15, per Oktbr. 9,00, per Dezbr. $9,07^{1}/_{2}$. Behauptet.

Butter und Käse.

Berlin, 2. April. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Der schwächere Consum in der ersten Hälfte dieser Woche, der sich ja gewöhnlich vor dem Quartalsersten einstellt, vermochte die feste Stimmung nicht zu beeinträchtigen. Die Notirung konnte deshalb unverändert belassen werden. Auch für Landbutter blieb das Interesse rege.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notirungscommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 96 M, IIa. 93 M, abfallende 90 M. — Landbutter: Preußische und Littauer 80—83 M, Netzbrücher 80—83 M, pommersche 80—85 M, polnische 80—85 M, baierische Senn- 88—90 M, baierische Land- 78—80 M, schlesische 80—83 M, galizische 73—75 M. Alles per 50 Kilogr.

Berlin, 2. April. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) Käse. Keine Veränderung. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer, echt und schnittreif, 80—90 M, secunda, ost- und westpreußischen 1. Qualität 66—72 M, 2. Qual. 40—55 M, echten Holländer 70—80 M, Limburger in Stücken von $1^{3}/_{4}$ Pfund 39—42 M, Quadrat-Backsteinkäse 12—15 M, 20—25 M per 50 Kilogr. — Eier. Bezahlt wurde 2,25—2,55 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Fettwaaren.

Bremen, 2. April. Schmalz. Fest. Wilcox $23^{1}/_{4}$ Pf., Armour shield $23^{1}/_{4}$ Pf., Cudahy $24^{1}/_{2}$ Pf., Choice Grocery $24^{1}/_{2}$ Pf., White label $24^{1}/_{2}$ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco $25^{1}/_{2}$ Pf.

Petroleum.

Bremen, 2. April. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum ruhig Loco 5,80 Br.

Antwerpen, 2. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $17^{3}/_{8}$ bez. u. Br., per April $17^{3}/_{8}$ Br., per Mai $17^{1}/_{2}$ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 2. April. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco $38^{1}/_{4}$ Pf.

Liverpool, 2. April. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig. April-Mai $3^{58}/_{64}$—$3^{59}/_{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $3^{58}/_{64}$—$3^{59}/_{64}$ do., Juni-Juli $3^{58}/_{64}$—$3^{59}/_{64}$ do., Juli-Aug. $3^{58}/_{64}$—$3^{59}/_{64}$ do., August-Septbr. $3^{56}/_{64}$—$3^{57}/_{64}$ do., Sept.-Oktbr. $3^{50}/_{64}$—$3^{51}/_{64}$ do., Oktbr.-Novbr. $3^{46}/_{64}$ do., November-Dezbr. $3^{44}/_{64}$ do., Dezbr.-Januar $3^{44}/_{64}$ Verkäuferpreis, Januar-Febr. $3^{44}/_{64}$ d. do.

London, 1. April. (Wollauction.) Preise unverändert.

Eisen, Kohlen, Metalle.

Düsseldorf, 1. April. (Amtlicher Coursbericht, aufgestellt unter Mitwirkung der Börsencommission.) Kohlen und Coaks. 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle für Leuchtgasbereitung 10,00—11,00 M, Generatorkohle 10,00—11,00 M, Gasflammförderkohle 8,50—9,50 M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 8,30—9,50 M, melirte beste Kohle 9,50—11,50 M, Coakskohle 7,60—9,00 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 8,00—9,50 M, melirte Kohle 9,00—11,00 M, Nußkohle Korn 2 (Anthracit) 19,50 bis 21,00 M. 4. Coaks: Gießereicoaks 15,50—16,00 M, Hochofencoaks 14,00 M, Nußcoaks gebrochen 16,00—17,00 M. 5. Brikets: 10,00—12,00 M. Erze. Rohspath 11,30—11,90 M, Spatheisenstein geröst. 15,70—16,70 M, nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50% Eisen 11,00—12,00 M. — Roheisen. Spiegeleisen Ia. 10 bis 12% Mangan 67,00 M, weißstrahl. Qual. Puddelroheisen: a. rhein.-westfäl. Marken und b. Siegerländer Marken 58—59 M mit Fracht ab Siegen, Stahleisen 60—61 M mit Fracht ab Siegen, Thomaseisen (frei Verbrauchsstelle) 60,50 M, Puddeleisen (Luxemburger Qualität) 49,60 M, engl. Roheisen Nr. 3 ab Ruhrort 60,00 M, luxemburger Gießereieisen Nr. 3 ab Luxemburg 56,00 M, deutsch. Gießereieisen Nr. 1 67 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 60 M, deutsch. Hämatit 67 M, spanisch. Hämatit Marke Mudela ab Ruhrort 74 M. Stabeisen. Gewöhnliches Stabeisen 135,00 M. Bleche. Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 137,50—142,50 M, gewöhnliche Bleche aus Schweißeisen 165,00 M, Kesselbleche aus Flußeisen 157,50 M, Kesselbleche aus Schweißeisen 180,00 M. Feinbleche 135—145 M. — (Berechnung in Mark für 1000 Kilogramm und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk.) Der Kohlen- und Coaksmarkt ist sehr fest, der Eisenmarkt ist abwartend. — Die nächste Börsenversammlung findet statt Donnerstag, den 15. April, Nachmittags von 4—5 Uhr, in der städtischen Tonhalle.

Glasgow, 2. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. $6^{1}/_{2}$ d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. $11^{1}/_{2}$ d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. April. Wind: NW.

Angekommen: Stella (SD.), Janssen, Königsberg, Theilladung, Güter.

3. April. Wind: NW.

Angekommen: Ocean King (SD.), Murray, Rostock, leer. — Martha (SD.), Arends, Stockholm, Stahlplatten und Schiffsbaueisen. — Rolf (SD.), Hahn, Rotterdam, Phosphat. — Linda (SD.), Horsley, Deile, leer.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 2. April.

Wasserstand 4,12 Mtr.

Wetter: heiter. — Wind: S.

Stromab:

1 Kahn, Wuttkowski, Warschau, Thorn, 140 054 Kgr. Kleie.

1 Kahn, Rachocki, Warschau, Thorn, 128 377 Kgr. Kleie.

1 Kahn, Drenikow, Peretz, Warschau, Thorn, 204 195 Kgr. Kleie.

1 Kahn, Jeziorski, Morgenstern, Warschau, Thorn, 143 664 Kgr. Kleie.

1 Kahn, Graszewicz, Kropiwnitzki, Warschau, Thorn, 66 345 Kgr. Kleie.

Einlager Kanalliste vom 2. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: J. Prodowski, Succase, 100 To. Ziegel, — P. Wickland, Succase, 95 To. Ziegel, — B. Scholla, Succase, 120 To. Ziegel, — C. Bernau, Succase, 85 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., — J. Ostrowski, Aplinken, 90 To. Ziegel, Abraham, Danzig. — F. Schneider, Aplinken, 120 To. Ziegel, Wielke, Neufahrwasser. — J. Kraskowski, Junkertroyl, 90 To. Weizen, C. H. Döring. — August Richler, Kurzebrack, 25,5 To. Roggen, 53,5 To. Weizen, Ph. Simson, — Ferd. Berg, Dollstädt, 49,5 To. Weizen, — J. Hein, Dollstädt, 28 To. Weizen, 39 To. Roggen, F. Dalitz, — D. „Verein“, Königsberg, 30 To. Güter, Emil Berenz, — D. „Neptun“, Graudenz, 36 To. Güter, Ferd. Krahn, — D. „Frisch“, Elbing, 27,5 To. Güter, Ad. v. Riesen, — D. „Irene“, Königsberg, 140 To. Maschinentheile, 1,5 To. Kienöl, Ferd. Krahn, — J. Andres, Tiegenhof, leere Fässer, Freimuth, Danzig. — B. Milke, D. „Grille“, J. Wickland, A. Dronskowski, M. Witt, leer.

Stromauf: D. „Ella“, Danzig, Güter, Früchting, Königsberg. — D. „Graudenz“, Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Julius Born“, Danzig, Güter, Ad. v. Riesen, Elbing. — D. „Autor“, Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Else“, Danzig, Mauersteine. — 1 Kahn mit Chamottesteinen, 1 Kahn mit Cement, 2 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne leer.

Berliner Fondsbörse vom 2. April.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung. Im Laufe des Verkehrs unterlagen die Course nur unwesentlichen Schwankungen und der Börsenschluß blieb ziemlich fest. Der Kapitalsmarkt war ziemlich fest und etwas lebhafter für heimische solide Anlagen. Reichsanleihen und Consols gleichfalls fest, $3^{1}/_{2}$ und 4proc. Consols etwas besser. Fremde festen Zins tragende Papiere waren behauptet und ruhig, Italiener, ungarische Goldrenten und Mexikaner etwas besser. Der Privatdiscont wurde mit $2^{3}/_{4}$% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in festerer Haltung ziemlich lebhaft um; beim Cours ist die Coupontrennung in Rechnung zu setzen; Franzosen und andere österreichische Bahnen, sowie auch italienische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien fest. Bankactien fester. Industriepapiere fester und zum Theil lebhafter, Montanwerthe steigend und zum Theil belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,80
do. do.	$3^{1}/_{2}$	103,60
do. do.	3	97,50
Consolidirte Anleihe	4	103,80
do. do.	$3^{1}/_{2}$	103,90
do. do.	3	97,60
Staats-Schuldscheine	$3^{1}/_{2}$	100,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3^{1}/_{2}$	99,90
Westpr. Prov.-Oblig.	$3^{1}/_{2}$	100,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3^{1}/_{2}$	100,00
Pommersche Pfandbr.	$3^{1}/_{2}$	100,25
Posensche neue Pfdbr.	4	102,20
do. do.	$3^{1}/_{2}$	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	$3^{1}/_{2}$	99,90
do. neue Pfandbr.	$3^{1}/_{2}$	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,20
Posensche Rentenbriefe	4	104,80
Preußische do.	4	104,80
do. do.	$3^{1}/_{2}$	101,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,30
do. Papier-Rente	$4^{1}/_{5}$	—
do. do.	$4^{1}/_{5}$	101,25
do. Silber-Rente	$4^{1}/_{5}$	101,50
Ungar. Staats-Silber	$4^{1}/_{2}$	101,80
do. Eisenb.-Anleihe	$4^{1}/_{2}$	—
do. Gold-Rente	4	103,60
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,40
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	108,60
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	$4^{1}/_{2}$	67,50
Italienische Rente	4	89,70
do. do. neue, steuerfr.	4	—
amor. S.3u.4.20% St.	4	88,80
Rumän. amort. Anleihe	5	99,90
Rumänische 4% Rente	4	87,30
Rum. amortis. 1894	4	87,50
Türk. Admin.-Anleihe	5	85,00
Türk. conv. 1% Anl. C a. D	1	18,10
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,00
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	22,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,10
do. Eisenb. St.-Anl.	5	88,80
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	89,75
Römische Stadt-Oblig.	4	90,75
Argentinische Anleihe	fr.	69,50
Buenos Aires Provinz	fr.	28,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	$3^{1}/_{2}$	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	$3^{1}/_{2}$	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	$3^{1}/_{2}$	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,75
do. do.	$3^{1}/_{2}$	98,50
do. unkündb. b. 1900	4	101,50
do. do. b. 1905	$3^{1}/_{2}$	100,25
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,80
do. do. neue	4	101,70
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,25
Pr.-Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	$3^{1}/_{2}$	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4^{1}/_{2}$	115,50
Pr. Centr.-Bodcr. 1890	4	102,50
do. do. 1886/89	$3^{1}/_{2}$	98,70
do. 1894 unk. b. 1900	$3^{1}/_{2}$	99,10
do. Comml.-Obl.	$3^{1}/_{2}$	98,60
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	$3^{1}/_{2}$	99,80
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	$3^{1}/_{2}$	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	$3^{1}/_{2}$	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4^{1}/_{2}$	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	100,10
do. unkündb. b. 1905	$3^{1}/_{2}$	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	$4^{1}/_{2}$	105,25
Russ. Central- do.	5	120,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,10
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	29,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	156,30
Braunschw. Pr.-Anl.	—	105,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3^{1}/_{2}$	115,00
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	138,50
Köln-Mind. Pr.-S.	$3^{1}/_{2}$	138,90
Lübecker Präm.-Anl.	$3^{1}/_{2}$	131,30
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,40
Neuschatel 10 Frcs.-L.	—	19,75
Oesterr. Loose 1854	3,2	170,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	342,75
do. Loose von 1860	4	147,80
do. do. 1864	—	322,00
Oldenburger Loose	3	129,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2^{1}/_{2}$	95,40
Raab-Graz do. neue	$2^{1}/_{2}$	33,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	183,00
do. do. von 1866	5	175,90
Ung. Loose	—	270,10
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	91,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1895
Mainz-Ludwigshafen	5,45	118,10
do. ult.	—	118,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$2^{1}/_{4}$	82,60
do. do. St.-Pr.	5	122,00
Königsberg-Cranz	—	144,00
Ostpreuß. Südbahn	3	9,600
do. St.-Pr.	5	—
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	80,60
Galizier	5	109,50
Gotthardbahn	$7^{2}/_{5}$	153,60
Meridional-Eisenbahn	$6^{3}/_{5}$	123,60
Mittelmeer-Eisenbahn	—	94,20
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1895		
Oesterr. Franz-St.	$5^{3}/_{5}$	—
† do. Nordwestbahn	$5^{1}/_{2}$	—
do. Lit. B.	$5^{7}/_{8}$	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	$3^{3}/_{4}$	82,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	34,70
Warschau-Wien	$18^{5}/_{6}$	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	$3^{1}/_{2}$	102,00
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	55,70
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,00
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,20
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,30
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	74,30
† do. 5% Oblig.	5	109,20
† do. do. Gold-Pr.	4	101,90
Anatol. Bahnen	5	82,40
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,30
† Kursk-Kiew	4	102,50
† Mosko-Rjäsan	4	—
† Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,00
† Rjäsan-Kozlow	4	102,00
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	85,25
do. Gen. Lien.	3	52,30
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	110,80	6
Berliner Kassen-Verein	128,50	$6^{1}/_{2}$
Berliner Handelsges.	151,75	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	115,00	—
Bresl. Discontobank	115,75	$6^{1}/_{2}$
Danziger Privatbank	—	8
Darmstädter Bank	148,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	120,00	6
do. Bank	188,25	10
do. Effecten u. W.	114,10	7
do. Grdsch.-B.-Act.	131,25	7
do. Reichsbank	158,80	$7^{1}/_{2}$
do. Hypoth.-Bank	119,30	6
Disconto-Command.	193,80	10
Dresdner Bank	149,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	129,75	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,10	8
Hannöversche Bank	—	$5^{1}/_{3}$
Königsb. Vereins-Bank	107,50	$5^{1}/_{2}$
Lübecker Comm.-Bank	—	$6^{2}/_{3}$
Magdbg. Privat-Bank	108,80	5
Meininger Hypoth.-B.	127,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	137,00	$8^{1}/_{2}$
Norddeutsche Bank	—	$4^{1}/_{2}$
do. Grundcreditb.	103,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	219,40	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,25	$7^{1}/_{2}$
Posener Provinz.-Bank	—	4
Preuß. Boden-Credit	141,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	166,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,25	$6^{1}/_{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,25	6
Schaffhaus. Bankverein	147,40	$7^{1}/_{2}$
Schlesischer Bankverein	128,75	7
Vereinsbank Hamburg	—	$8^{3}/_{4}$
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	90,00	—
do. Prioritäts-Act.	105,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	90,00	$4^{1}/_{2}$
A. B. Omnibusgesellsch.	208,60	12
Gr. Berl. Pferdebahn	333,00	$12^{1}/_{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik	113,75	6
Oberschles. Eisenb.-B.	91,10	$^{1}/_{2}$
Allgem. Elektric.-Ges.	256,50	—
Hamb. Amer. Packetf.	115,75	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1895
Dortm. Union-St.-Prior.	46,60	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	158,10	$7^{1}/_{2}$
Königs- u. Laurahütte	153,10	8
Stolberg, Zink	74,25	2
do. St.-Pr.	139,50	7
Victoria-Hütte	—	3
Harpener	170,50	6
Hibernia	167,50	$7^{1}/_{2}$

Wechsel-Cours vom 2. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mon.	3	167,80
London	8 Tg.	3	20,37
do.	3 Mon.	3	20,29
Paris	8 Tg.	2	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	—
Wien	8 Tg.	4	170,30
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	$5^{1}/_{2}$	215,95
do.	3 Mon.	$5^{1}/_{2}$	213,60
Warschau	8 Tg.	$5^{1}/_{2}$	215,95

Discont der Reichsbank $3^{1}/_{2}$%.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	170,40
Russische Banknoten	216,50

Bekanntmachungen.

Verdingung.

Die Lieferung einer Schleppbarkasse für den Eisbrechbetrieb auf der Weichsel soll durch öffentliche Ausschreibung vergeben werden. Verschlossene und entsprechend bezeichnete Angebote sind bis zum Sonnabend, den 1. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr, an die Königl. Strombauverwaltung in Danzig einzusenden.

Die Bedingungen können im technischen Bureau genannten Verwaltung eingesehen oder von dort gegen Einsendung von 1 M durch bestellgeldfreie Postanweisung bezogen werden. (7191

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Danzig, den 29. März 1897.

Der Chef der Weichselstrombauverwaltung.
Ober-Präsident, Staatsminister
v. Gossler.

Die zum Nachlasse der Hofbesitzer **Carl** und **Julianne**, geb. Philippsen, **Daniels**'schen Eheleute gehörigen Grundstücke Ohra Nr. 72, 95, 101 und Ohra an der Mottlau Blatt 11 werde ich als ernannter Testamentsvollstrecker (7190

am Donnerstag, d. 8. d. M., Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau Jopengasse Nr. 66 versteigern.

Steuer- sowie Grundbuchauszüge können vorher bei mir eingesehen werden. Bietungskaution für jedes Grundstück 300 M.

Dobe,
Rechtsanwalt.

Auctionen.

Cognac-Auction.

Am Freitag, den 9. April cr., Vorm. 10 Uhr, soll auf dem Güterboden lege Thor (Hopfengasse) ein Faß franz. Cognac im Gewichte von 700 Kilogramm unverzollt öffentlich versteigert werden.

Güterabfertigungsstelle.
Appel.

Vermischtes.

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!
Grosse Geld-Lotterie zur Freilegung d. Willibrordikirche Wesel.
8,074 Gew. u. 1 Prämie in 3 Klassen.
Grösster Gewinn im glücklichsten Falle
250,000 Mark.
150,000 M | 50,000 M
100,000 M | 40,000 M
75,000 M | 30,000 M
u. s. w. insgesammt
1,410,840 Mark.
Ziehung 1. Klasse 8. u. 9. April.
Loose 1. Klasse kosten: 1/1 M 6,60, 1/2 M 3,30.
Vollloose giltig f. 3 Kl.: 1/1 M 15,40, 1/2 M 7,70.
Berlin. u. Königsb. Pferdeloose à 1 Mk, 11 Loose 10 Mk.
Porto u. Liste jed. Kl. 30 ₰.
Ludw. Müller & Co., Bankgeschäft,
Berlin, Breitestrasse 5, beim Kgl. Schloss.

Zu hohe Steuern lassen sich ermässigen d. sachliche Reklamation. Beste Anleitung dazu gegen alle Staats- u. Gemeinde-Steuern giebt Dr. Ulm, kundiger Steuer-Reklamant. Fco. geg. M. 1,60, geb. M. 1,90 in Bfmkn. von Gust. Weigel, Buchhdlg. Leipzig.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum u. graufarbig.
Franz Christoph, Berlin.
Allein echt in Danzig: **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, **Rich. Lenz,** Brodbänkengasse 43. (5999



v. A. E. Lehr in Würzburg (kein Geheimmittel) heilen **Blasen-** und **Harnröhrenleiden** (Ausfluss) ohne Einspritzung schnell und sicher. Seit Jahren bewährt, was Hunderte von **Dankschreiben** beweisen. (101
Flacon zu **2 u. 3 Mk.**
In Danzig Löwen- und Rathsapoth. Langenmarkt.

En gros u. en detail.
Cognac u. Rum, directer Bezug,
in Flaschen u. Gebinden empfiehlt zu billigsten Preisen
A. T. Krüger,
100 Langgarten 100.

J. Polsterarb. w. bill. angef. b. **M. Deutschland,** Hakelwerk 13.

Hotel-Tafel.

Verzeichniss von Hotels, Cafés, Restaurants, Lesehallen u. s. w., in denen gleichzeitig die „Danziger Zeitung" ausliegt.

Wird wöchentlich einmal veröffentlicht.

Für diesen Theil bestimmte Anzeigen werden stets für die Dauer eines Jahres (April bis April) aufgenommen. Die Aufnahmebedingungen theilt der Verlag der „Danziger Zeitung" mit.

Aachen. Hotel Kaiserhof.
Allenstein. Hotel Deutsches Haus.
„ Streits Hotel.
Nordseebad Amrum. Kurhaus zur Satteldüne.
Baden-Baden. Hotel Schirmhof, Bes. H. Zabler.
„ Hotel Victoria, I. Ranges.
„ Hotel Französischer Hof.
Bellagio, Italien. Hotel Grande Bretagne.
Berent. Deutsches Haus.
Berlin. Hotel National, Bahnhof Friedrichstr. 97.
„ Berliner Lesehallen, Spittelmarkt 1, 1000 Zeitungen, Eintritt 10 Pf.
„ Westend-Hotel. Königgrätzerstrasse 23.
„ Hotel-Bayerischer Hof, Friedrichstrasse 50.
„ Hotel de Rome, Unter den Linden 39.
„ Hotel Sach, Dorotheenstrasse 78/79.
„ Grand Hotel Germania, Direct. Engel (Westpr.) A. d. Stadtbahn 26/27.
„ Schmidt's Hotel zur Stadtbahn, Neust. Kirchstr. 14.
„ Hotel zum golden. Löwen. C. Jüdenstrasse 55.
„ Badischer Hof, Unter den Linden 9. Direction G. Spriegel.
„ Mundelius' Hotel.
„ Deutsches Haus.
Braunsberg. Rheinischer Hof.
Briesen Westpr. Harris Hotel.
Bromberg. Hotel Gelhorn.
„ Weinstube, Rinkauerstrasse 6.
Brunnen, Schweiz. Hotel Rössli.
„ Hotel Drossel.
Bütow. Steinhauer's Hotel.
Carthaus Wpr. Hotel Bergmann.
„ Hotel Engelmann.
„ Wittstocks Hotel.
Cassel. Hotel zum Ritter.
Charlottenburg. Hotel Hippodrom, Berlinerstr. No. 149.
Cleve. Hotel Loock.
Coblenz. Kölnischer Hof (M. i. d. St).
Crampas-Sassnitz auf Rügen. Bahnhofswirthschaft.
Bad Cranz Ostpr. Badeverwaltung.
Culm. Lorentz Hotel.
Czersk. Hotel Kursczinski.
„ H. Lehmann
Danzig. Hotel Berliner Hof.
„ Central-Hotel, Inh. Herrm. Fuerst.
„ Walters Hotel, Hundeg.
„ Gambrinus, Ketterhagerg. 3.
Ausserdem liegt die Danziger Zeitung in allen übrigen öffentlichen Lokalen Danzigs aus.

Dresden. Buchers Hotel National. V. Hpt.-Bhnh. 3 Min. Sidonienstr. n. d. Pragerstr. Zimm. v. 2 M an. Elekt. Licht. Persaufz.
Dürkheim i. Pf. Hotel zu den vier Jahreszeiten.
Elbing. Königlicher Hof.
„ Hotel Rauch.
„ Hotel de Berlin.
„ Englisches Haus.
„ Deutsches Haus.
Elgersburg i. Th. Dr. Barwinski's Heilanstalt.
„ Hotel u. Pension Herzog Ernst. Neue Wasserheil- und Kuranstalt.
Bad Ems. Kurhaus.
Erfurt. Café Roland.
Dt. Eylau. Hotel Thielemann.
„ Hotel Kowalsky.
Flatow Wpr. Gründemanns-Hotel.
Frankfurt a. M. Freie Bibliothek u. Lesehalle.
Freiburg i. Baden. Kaffeehaus und Weinhandlg. von Franz Pyhrr.
Friedrichshafen. Hotel Deeg zur Krone.
Glatz. Hotel Kaiserhof.
Görbersdorf i. Schl. Dr. Brehmer'sche Heilanstalt.
Goslar. Hotel zum Kronprinz Ernst August.
Gotha. Hotel Wünscher.
Graudenz. Hotel Goldner Löwe.
„ Hotel Schwarzer Adler.
„ Seik, Weinrestaurant.
„ Hotel Central.
„ Güssows Hotel.
„ Restaurant Bürger-Casino
„ Restaurant Löwenbräu.
„ Restaurant Tivoli.
Halle a. S. Hotel Continental, am Bahnhof.
Hannover. Continental-Hotel, Haus I. Ranges.
Hela. Waldhäuschen.
Hildesheim. Hotel Wiener Hof, Behrens.
Hirschberg i. Schl. Hotel drei Berge.
Pr. Holland. Deutsch. Haus.
Innsbruck. Hotel Victoria.
Inowrazlaw. Weiss' Hotel.
Insterburg. Hotel Rheinischer Hof.
Johannisburg. Hotel Danielowsky.
Kainzenbad-Partenkirch.
Kolberg. Hotel zum Hohenzollern.
Konitz. Hotel Krebs.
„ Hotel Engl. Haus.
„ Wendt, Weinrestaurant.
„ Fr. Hesse, Restauration.
Konitz. Hotel Priebe.
„ Hotel Gecelli.
Königsberg i. Pr. Hotel Königl. Hof.
„ Café Plouda.

Bad Landeck. Badeverwaltung.
Lauenburg i. P. Wolffgrams Hotel, Königl. Hof I. Wagen am Bahnhof.
„ Heinicke, Weinrestaurant.
„ Hotel Kaiserhof (neu).
Gr. Lichtenau. Carl Lehmann.
Bad Liebenstein S.-M. Müllers Hotel u. Pension.
„ Badedirection.
Löbau Wpr. Goldstandts Hotel.
Lyck. Florians Hotel.
„ Hotel Königl. Hof. (A. Unger.)
Mainz. Lesehalle des Vereins für Volkswohlfahrt.
Mannheim. Eisenbahn-Hotel vorm. Egly.
Marienburg Westpr. Hotel König von Preussen.
„ Hotel Marienburg.
„ Hotel de Leipzig.
Marienwerder. Hintz' Hotel (Bes. Boesler).
„ H. Kuntze, Weinhandlung.
Meran. Hotel Habsburg. Hof am Bhnhfspl., jegl. Comf.
Metz. Restaur. Schweizer, Belle Islestr.
Misdroy. Kurhaus.
Bad Nenndorf. Kurhaus.
Neuenburg Westpr. Hotel zur Krone.
Neukirch, Kr. Marienburg. Joh. Zander.
Neumark Westpr. Landshuts Hotel.
Neustadt Wpr. Alslebens Hotel.
„ Hotel Wodtke.
Neuteich. Hotel Liedtke.
New-York. Deutsches Café.
Nickelswalde. H. Ramm.
Oliva. Thierfeldts Hotel. (Eduard Ebert.)
„ Hotel Karlsberg.
Ortelsburg. Hotel von Roy.
Osche. P. T. Raykowski.
Partenkirchen, Gasthof zur Post.
Pelplin. Hotel Pelplin (T. Sikorski). Diener z. j. Zuge am Bahnhof. Für Aussentouren steht Wagen zur Verfügung.
„ Hotel Moldzio.
Petersdorf i. Rieseng. A. Prentzels Gasthof.
Polzin. Badeverwaltung der Stahlmoorbäder.
Pontresina. Hotel Pontresina.
Putzig. Hotel Abraham.
Reimannsfelde b. Lenzen Westpr. Dr. Lindtners Heilanstalt.
Grand Hotel Rochers de Naye sur Territet, Schweiz.
Rippoldsau, Lesezimmer d. Mineral- u. Moorbades.
Rosenberg, Westpr. Küsters Hotel.

„ Central-Hotel (J. Hancke).
Rummelsburg. Schegners Hotel.
Sagorsch. Ed. Claassen.
Sassnitz auf Rügen. Restaurant H. Pagel.
Schleiz. Zum Rathskeller.
Schneidemühl. Bahnhofsrestaurant.
Schoenbaum. J. Brosinskis Hotel.
Schöneck. Kopittkes Hotel.
„ Hotel Wodrich.
Schwarzburg i. Thür. Weisser Hirsch, Hotel, Kurhaus und Villen.
Schwetz. Büchners Hotel.
„ Wildts Hotel.
„ Aronsohn, Theater- und Concert-Säle. Feines Restaurant.
Sigmaringen. Bahnhofsrestaurant.
Skurz. Lau's Hotel.
Pr. Stargard. Hotel Vorbach.
„ Hotel Nickel.
Stettin. Hotel drei Kronen.
„ Hotel Deutsches Haus.
Stolp i. P. Hotel Kaiserhof.
„ Preussischer Hof.
„ G. Kleins Hotel.
Stubbenkammer. Hotel Stubbenkammer.
Stuhm. Deutsches Haus.
„ Hotel Grunenberg.
Strasburg Wpr. Hotel de Rome.
„ Fuhrich.
„ Hotel Sanssouci.
Suderode am Harz. Wahrenholz Hotel.
Thorn. Schwarzer Adler.
„ Artushof.
„ Hotel drei Kronen.
„ Hotel Thorner Hof.
„ Schlesingers Restaurant.
Thurmberg. Kassubische Schweiz, Gasth. F. Ziesow.
Tiegenhof. Hotel du Nord.
„ Hotel Deutscher Kaiser.
„ Hotel Deutsches Haus.
Tölz. Direction der Jodsoda-Schwefelquellen. Badehaus.
Tuchel. G. A. Martens.
„ Eilers Hotel.
Warschau. Fajans.
Wernigerode a. Harz. Café National, Mattheus.
Wiesbaden. Café Jumeau.
„ Hotel Nassauer Hof, u. Bad.
Zoppot. Kurhaus.
„ Strandhotel.
„ Hotel Kaiserhof.
„ Zum grossen Stern.
„ Brauershöh', Brauer.
„ Werminghoff.
„ Café Haueisen.
„ Café Zimmermann.
„ Pensionat Wienecke.
„ J. Senff's Restaurant. Pensionat, Wilhelmstr. 40.

Vierte Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 13. und 14. April 1897.

5530 Gewinne. * * * * Werth Mark **260,000**

Loose à 1 M, 11 Loose für 10 M. — Porto und Liste 20 ₰, empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Berlin W. Unter den Linden 3.

Loosversand auch gegen Briefmarken.

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jr.,** Danzig, Jopengasse 13.
Haupt-Collecteur für Danzig: **Hermann Lau** in Danzig, Langgasse.

Ueberallhin versendet gratis
Gustav Lohse, Königlicher Hoflieferant Berlin, 46 Jägerstrasse
Gebrauchsprobe seiner altberühmten Spezialität:
Lohse's balsamisches
Mund- und Zahnwasser
unübertrefflich durch seine hervorragend wohlthuenden Eigenschaften auf den gesammten Mundorganismus. — Originalflasche zu M. 1.50 und M. 3.—, die Literflasche zu M. 10.—.
Ueberall käuflich.

Rhein- & Moselwein-Versteigerungen zu Coblenz.

Vorläufige Anzeige.

Vom 3.—7. Mai cr. (unmittelbar nach den Trierer Weinversteigerungen) lassen die vereinigten **Weingutsbesitzer vom Mittelrhein, der Mittel- und Untermosel** durch den Unterzeichneten im Saale des **Görresbau zu Coblenz** ihre Weine, hauptsächlich der vorzüglichen Jahrgänge **1895, 1893,** mehrere hundert Fuder, **eigenes Wachsthum der Versteigerer aus den besten Lagen des Mittelrheines, der Mittel- und Untermosel** öffentlich versteigern. Besondere Bekanntmachungen erfolgen nach dem 15. April cr.

Justizrath Meyer, Notar.

Tuchversand an Private!

Um einer geehrten Privatkundschaft die Vortheile des direkten Einkaufes zu sichern, versenden wir auf Wunsch frei, Muster unserer **Tuche, Buckskins, Kammgarne, Cheviots etc.** für deren gutes Tragen wir Garantie leisten.

Will & Kellner, Elberfeld.

Vom 1. April cr. ab kostet die **Milch vom Freigut Oliva** das Liter 14 Pfg., franco Thüre geliefert. (7009

Vom 1. April kostet die Milch 14 Pfg. pro Liter. Dominium Hochstrieß.

Bauhölzer in allen Längen und Stärken, Dielen 1", 1¼" und 1½" gehobelt und ungehobelt, sowie Bohlen, Sleeperbohlen, Dielenden pp. offerirt **F. Froese,** Legan. (4411

An- und Verkauf.

Zoppot. Kl. Gartengrundstück Bergerstraße 13 zu verkaufen. Näheres Danzig, Korkenmacher 3. (7187

1 fast neue richtiggeh. gold. Herrn-Remontoiruhr b. z. v. Vst. Grb. 48 II.

Mahag. Sopha nebst Tisch Trinitatiskirchengasse 2 zu verk.

100 Meter Wintergrün zu verkaufen Strohdeich 2.

An- und Verkauf von städtischem **Grundbesitz** sowie Beleihung von **Hypotheken** vermittelt (1245
Wilh. Werner, gerichtl. vereid. Grundstückstaxat., Danzig, Vorst. Graben 44, part.

Sommerpaletot und Anzug, gut erhalt., für stärkere Mittelfig. zu verkaufen Hirschgasse 15, 3 Tr.

Stellen-Angebote.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet in unserem Modewaarengeschäft Stellung als Lehrling gegen monatliches Gehalt. (2006
Domnick & Schäfer.

Ein Knabe, der die Schule verlassen hat, kann als (7199 **Lehrling** eintreten im photographischen Geschäft Ketterhagergasse 5.

Suche für mein Getreide-Export-Geschäft von sofort einen
Lehrling.
H. v. Morstein, Münchengasse 12.

Für ein hiesiges Holzgeschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Offert. unt. 8021 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Bei hohem Lohn- und freier Reise suche für Berlin u. Provinz Schleswig, Kutscher, Knechte, Jäger u. Mädchen 1. Damm 11.

Stellen-Gesuche.

Junger Materialist, 20 Jahre alt, noch in Stellung, gute Zeugnisse stehen zur Seite, sucht per 15. Mai oder 1. Juni Stellung im Cigarren-Geschäft. Gefl. Offerten bitte unter O. R. 1500 postlagernd Schidlitz bei Danzig niederzulegen. (7198

Kath. ältere Lehrerin sucht von sofort Stellung als Erzieherin. Offerten unter 7027 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Miethgesuche.

Gesucht z. 1. Okt. e. Wohnung v. 4 Z. etc. mit Preisangabe von e. Familie von 3 erw. Personen. Adressen unter 7149 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Oktober wird eine **Wohnung** von 6—7 Zimmern in der Nähe des Hauptbahnhofes, Promenade oder Neugarten zu mieth. gesucht. Offerten mit Preisangabe u. 8016 an die Exped. d. Ztg. erb.

Zum 1. Oktober wird eine **Wohnung** v. 5—6 geräumig. Zimm. gesucht. Adressen unter Nr. 8017 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Zu vermiethen.

Zoppot, Charlottenstraße 2 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieth. Näh. daselbst.

Zoppot, Seestr. 30, ist ein Laden zu vermieth. Preis 400 M.

Langgasse 77, II u. III, sind 2 Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern und Zubehör, vollständig neu decorirt, sogleich zu vermiethen. (7105 Näheres drei Treppen.

Eine Wohnung v. 6 Zimmern nebst Zubehör, hochpt. od. 1 Tr. hoch, auf der Rechtstadt, wird zum 1. Oktober d. Js. evtl. auch früher gesucht. Adr. u. 7086 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Erste Etage Jopengasse 12, bestehend aus 5 Stuben, Badestube und reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. daselbst 2. Etage. (7131

Langgasse Nr. 21[I], Eingang Poststraße, ist ein helles, (7114 **geräumiges Lokal,** welches sich zum Geschäftslokal oder größ. Bureau eignet, sogleich zu vermiethen. Näh. im Cigarrengeschäft von R. Knabe, Poststr.

Zum 1. Oktober 1897 ist die Saaletage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen. Näheres im Laden. Besichtigung von 11½ Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.
Carl Rabe, Langgasse 52.

Hochherrsch. Wohnungen, Abeggasse 1a, neben der Apoth., von 4, 5 und 7 Zimmern, Bad nebst Zubehör vom 1. April zu vermiethen. (6763

Herrsch. Wohnung, 4—5 Zimmer u. sämmtl. Nebengelaß, Balkon n. d. Promenade, zu vermiethen Fleischergasse 39.

Schmiedegasse 16, am Holzm., 2 f. möbl. Zimmer z. verm. Näh. 3 Tr.

3 möbl. Zimmer u. Küche z. verm. Breitgasse 4, I.

Ein schön. gut möbl. Vorderzimmer, Eing. sep. auf W. Pens. Fischmarkt 29, II zu vermiethen.

Metzergasse 11, 2 Tr., ist ein freundl., sauber., gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M 1500	7 Z., Badest., Balk., Gart., Sandgr. 6/8, 1. N. pt. r.
- 1750	6—7 Z., heizb. Mädchenz., Badez., gr. Küche, Speisek., Waschk., Plättst., Loggia, Glasver., Balk., Gart., Trockenbod., ev. Pferdest., Langfuhr, Gr. Allee 10, vorherige Meldung Langenmarkt 32. Kawalki.
- 1000	5 Z., Badest., Zub., Brodbänkengasse 16, 3, Näh. pt.
- 925	5 Z., Zub., hochh. Saal-Et., Fleischerg. 86, 1. N. 2. Et.
- 750	3 Z., K., Waschk., Speisek., Hofpl., part. } Holzgasse 27.
- 900	4-5 Z., K., Waschk., Speisk., Hofpl., 1. Et. } Näheres
- 850	4 Z., K., Waschk., Speisek., Hofpl., 2. Et. } Fleischerg. 7
- 750	4 Z., K., Waschk., Speisek., Hofpl., 3. Et. } bei Kollen.
- 480	3 Z., Zub., Hühnerberg 14. Näh. 15/16, pt., links.
- 1000	6 Z., Badez., Balk., Gart., Mottlauerg. 11. N. 10, pt.
- 600	5 heizb. Räume z. Lagerk., Weideng. 4a, Eckhaus.
- 1350	6 Z., 2 Entr., Zub., ev. Stall, Vorst. Graben 54, 1. Et.
- 1100	Wohn. v. 7 Z., 500 M 3 Z. z. Bur., Mottlauerg. 15.
- 550	2 gr., 2 kl. Z., K., Zb., Paradiesg. 6a, 1. Kroschel.
- 600	2 Zimmer, Entr., Zub., Saal-Etage, Langgasse 48.
- 1600	6 Z., Badeeinr., Mädchst., Zub., Heil. Geistg. 126, 1.
- 300	Frdl. Sommerw. v. 2—6 Z., Oberhof b. Langfuhr.
- 600	3 Z., gr. Balk., a. kinderl. Bew., Langgarten 38.
- 700	2 Wohn. von je 4 Z., Zub., Jäschkenthalerw. 2, 1.
- 650	4 Zimm., Zub., Petershag. a. d. Promenade 36, 2.
- 1800	6 Z., gr. Saal, Badez. pp., Jäschkenthaler Weg 2.
- 240	2 Zimmer, Zub., Jäschkenthalerweg 2, Souterrain.
- 900	4 Z., Mädchk., Zub., Holzschneidegasse 7/8, 2. Et.
- 1000	4—5 Zimm., Zub., 2. u. 3. Et. zus., Brodbänkeng. 41.
- 800	5 Zimmer, Mädchz., Zubeh., Faulgraben 10, 1. Et.
- 800	4 Z., Mädchenz., Zub., Langgarten 43. Näh. part.
- 700—1200	Wohn. v. 4—5 Z., Straußgasse 5, 1.—4. Et.
- 420	3 Zimm., Kab., Zubeh., Stiftsgasse 5/6, 2. Etage.
- 1500	6 Z., Mädchst., Zub., Hundegasse 101, 2. Saal-Et.
- 300	1 Zimm., Alk. mit Heiz., Langgasse 54, 1. N. 4. Et.
- 500	3 Z., Mädchk., Speisek., Zub., Mottlauergasse 9, 1.
- 900	6 Z., Eintr. in d. G., Bes. 12—2. Poggenpf. 43/45.
- 450	3 Zimmer, Zub., Weidengasse 42, 3. Et. Scheffler.
- 450	Herrsch. Wohn. von 3 Z., Balk., reichl. Zub., an kinderl. Herrsch. Langfuhr, Gr. Allee 10. N. part.
- 800	4 Zimmer, Zubehör, Jopengasse 22, 2. Etage.
- 800, 600	5 bzw. 4 Z., Weideng. 4a. N. Gr. Allee. Rzekonski.
- 1200	1 Laden nebst Zub., v. gl. a. sp., Kohlenmarkt 11.
- 700	4 Z., Zub., Gart., L., h., Balk., Mottlauerg. 12, 2.
- 550	3 Zimm., Zub., Mädchk., Gartengasse 5, 2. Pollev.
- 2000	1 Laden mit Wohnung, Zubehör, Holzmarkt 7.
- 1000	4 Z., Mädchz., versetzungsh. sof. Holzmarkt 7, 3.
- 900	1 Lad. m. W., b. Lage, Hl. Geistg. N. Hundeg. 109.
- 1500	3 Z., Badez., Mädchz., Zub., Jopengasse 12, 1. Et.
- 1400	1 Lad., gl. a. 1. Juli, Langgasse. N. Langgasse 11, 1.
- 1900	5 Z., Badez., 2 Balk., Zub., Weideng. 4 B, 2. Et.
- 950	4 Zimm., Zubehör, Weidengasse 4a, hochpart.
- 550	5 Zimmer, Zubehör. Näheres Sandgrube 53.
- 600	2 Zimmer, Entree, Zub., Saal-Et., Langgasse 48.
- 750	4 Zimmer f. einz. Hrn., hochp., } Vorst. Grab. 40.
- 350	2 Zimmer f. einz. Hrn., } Dr. Kohts.

Saal, 8 Z., Zub., Weideng. 35, 2. Et. N. Hirschg. 15, 1. Et.
Villa, Langfuhr, 6—7 Zimmer, Badeeinrichtung, viel Zub., Veranda, Garten. Näheres Brunshöferweg 44, 2. Etage.
7 Zimm., Loggia, Veranda, Zb., Zoppot, Rickertstr. 22, 2. Et.
2 Z., 3 Kab., Zub., Balk., Garteneintr., Gr. Allee. Rzekonski.
1 gr. Ladenlocal, 35 m l., 7 m br., Milchkanneng. N. Langenm. 35.
1 kl. auch gr. Laden mit Keller, 2 Damm 5. N. 1. Et. Heß.
Herrsch. Wohnung, best. aus Saal, 4 Zimmern, Badezimm., Mädchenz., Jopengasse 8. Näh. im Comt. Bes. 9—12 u. 3—6.
2 W. v. je 4 Z., Badez., Langf., Hauptstr. 95a. N. Poggenpf. 73, 1.
Saal mit Balk., 6 Z., Bade-, M.- u. B.-Z., Langgarten 79.
1 geräumiges Zimmer, a. z. Comtoir pass., Fleischergasse 72.
1 großer Laden mit Nebenräumen, Brodbänkengasse 41.
Heil. Geistgasse 122, 2. Et., eleg. möbl. Wohn. v. 3 Z., Entr.
1 Laden nebst Wohnung, Gr. Krämerg. Näh. das. 5, 1. Et.
6 Zimmer, Zubehör, von gleich, Poggenpfuhl 42.
3 Zimmer, Zubehör, von gleich, } Sandgrube 28,
1 Z., Kab., z. Comt. m. Lagerr. od. Werkst. } Ecke Heumarkt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.